

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortl. Redacteur Hr. G. Müller.  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Wochentags von 8-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise an Wochentagen bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 7 1/2 Uhr.

Alle für Anzeigenannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 23,  
Sauls Hof, Danksstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

**Ausgabe 11,450.**  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.  
incl. Frangirung 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Ngr.  
mit Postbeförderung 14 Ngr.  
Inserat  
4gepalte Courvoisier 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut letztem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionsstr.  
die Spaltzeile 2 Ngr.

No 86.

Freitag den 27. März.

1874.

## Zur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalswechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten **Karte und Rechnung bereits von heute an** in Empfang nehmen lassen.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Für die Vorstellung zum Besten des **Theater-Pensions-Fonds** haben wir gewählt:

#### Der Störenfried.

Puffspiel in vier Acten von Roderich Benedy.  
Schauspielerin: Frau Fried. Blumauer.

Die Aufführung wird **Sonnabend den 28. März** dieses Jahres stattfinden. Wir geben uns die Hoffnung hin, daß diese Vorstellung, zu welcher die Königl. Hofschänkerin Frau Fried. Blumauer in der vornehmsten Weise ihre Mitwirkung zugesagt hat, Seiten des geehrten Publicums sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen werde.  
Leipzig, den 25. März 1874.

**Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensions-Fonds.**

### Politische Monatschronik 1874.

#### III. Monat März.

(Fortsetzung aus Nr. 78.)

**1. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Wiederholung der unruhigen Auftritte seitens der katholischen Delegation zu Münster (siehe den 28. Februar).

**2. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Ende der Auftritte in Münster (siehe den 28. Februar u. 1. März). — Frankreich: Unterdrückung der Unruhen in Frontignan, Depart. Gironde (siehe den 28. Februar).

**3. Carlistenkrieg in Spanien:** Wiederaufhebung der Blockade der cantabrischen Küste, da die Regierung nicht im Stande ist, sie auch effectiv durchzuführen (siehe den 2. Februar). — Deutsches Reich: Ein Antrag der Württembergischen Abgeordneten, die dem Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen noch zuzuführende Befugnisse über diese Provinzen selbstständig ausnahmsweise zu übertragen, zu entscheiden, wird vom Reichstag abgelehnt.

**4. Oesterreich:** Beschluß des Abgeordnetenhauses, erklärt das Forthalten der böhmischen Declaranten von den Sitzungen des Reichsraths für ungesetzlich. — Mecklenburg: Abgemaltes Rescript der Regierung an die Stände, doch die Verfassungsbeschlüsse anzunehmen, in Folge dessen abgemaltes Rescript der Ritterschaft, an der Ständebildung im Landtag nach wie vor festzuhalten (siehe den 23. und 24. Februar).

**5. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Das österreichische Abgeordnetenhause beginnt die Beratung der confessionellen Gesetzentwürfe, zuerst des Gesetzentwurfs über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche (siehe den 21. Januar).

**6. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Schreiben Paps Pius IX. an den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, bezieht auf denselben, den confessionellen Vorlagen, deren Beratung eben begonnen (siehe den 5.), seine Sanction nicht zu erteilen. — Bischof Eberhard von Trier wird verhaftet (siehe den 3. Febr.). — Abweisung auch der letzten der gegen die Einleitung des Confessionsstreits protestirenden (42) Pfarren in Oesterreich. — Carlistenkrieg in Spanien: Feindlicher Einzug des Don Carlos in Logosa, der Hauptstadt von Guipuzcoa (siehe den 27. Febr.) und Andraug desselben in der Kathedrale selbst als König von Spanien (wohl noch etwas zu früh, wenn auch die Provinzen Navarra, Guipuzcoa, Biscaya und Alaba mit Ausnahme nur weniger größerer Punkte), als San Sebastian, Bilbao, Pampelona u. a. (zur Zeit fast völlig in der Gewalt der Carlisten sich befinden). — Dänemark: Graf Danner, Gemahlin des 1863 verstorbenen Königs Friedrich VII., stirbt zu Genua.

**7. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Päpstliche Encyclika an die Erzbischöfe und Bischöfe Oesterreichs, fordert diese zu energischem Widerstand gegen die dem Reichsrath vorliegenden confessionellen Gesetze auf (siehe den 6.). — Carlistenkriege in Spanien: Marzhal Serrano übernimmt zu Comorropro an General Moriones Stelle das Commando über die spanische Nordarmee (siehe den 25. und 27. Februar). — Englische Expedition gegen die Schanti: General Wolseley schiffte sich, nachdem er die Schanti bezwungen, zu Cap Coast Castle wieder nach England ein. — Mecklenburg: Schluß des Landtags, nachdem alle Versuche der Regierung, den neuen Verfassungsentwurf bei den Ständen durchzusetzen, gescheitert (siehe den 1. Februar und 4. März). — England: Ankunft des Herzogs und der

Herzogin von Edinburgh zu Schloß Windsor (siehe den 23. Januar).

**8. Oesterreich:** Das ungarische Ministerium erklärt seine Entlassung ein (da es bei keiner der Parteien des Reichstages und des Landes ausreichende Unterstützung mehr findet). — Württemberg: Unruhen in Pöhl; das Arresthaus daselbst wird vom Volke durch Feuer zerstört; nur durch Anwendung der Schusswaffen kann das Polizeimilitair die Ordnung wieder herstellen.

**9. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Mit 229 gegen 71 Stimmen nimmt das österreichische Abgeordnetenhause den Gesetzentwurf über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche in seiner Gesamtheit an (siehe den 5. v. M.); dieser Gesetzentwurf folgt in den nächsten Tagen noch die Einzelberatung und Annahme der verschiedenen §§. des Gesetzes. — Volkstumulte in Trier, bei Gelegenheit des politischen Schlußes des dortigen Priesterseminars. — Carlistenkrieg in Spanien: Heftiges Gefecht bei Buente de Contreras (Valencia); die in dieser Provinz streifenden Carlistenhaaren, unter Palacios und anderen Führern, erleiden von den Regierungstruppen unter General Callejo eine entscheidende Niederlage. — Deutsches Reich: Vom Reichstag das Impgesetz in zweiter Lesung angenommen. — Schweden: Justizminister v. Adlercreutz reicht seine Entlassung ein.

**10. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Kaiser Wilhelm I. unterzeichnet das Gesetz über Einführung der Eivilstandsregister (siehe d. 27. Februar).

**11. Nordamerikanische Union:** Senator Sumner, bekannt durch seine langjährige lebhafteste Theilnahme an dem parlamentarischen Leben in der Union, stirbt in New-York.

**12. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Beginn einer Conferenz herr. Erzbischöfe und Bischöfe zu Wien zur Beratung über die Stellung, welche der herr. Episcopat den confessionellen Vorlagen der Regierung gegenüber einzunehmen hat. — England: Feindlicher Einzug des Herzogs und der Herzogin von Edinburgh in London (siehe d. 7.).

**13. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Das österreichische Abgeordnetenhause nimmt das Gesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche in 2. Lesung an (siehe den 9. v. M.). — Ueber Erzbischof Meiners von Köln die Temporalienperre verhängt. — Deutschland: Der berühmte Astronom Mädler stirbt in Hannover.

**14. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche:** Publication des Gesetzes über Einführung der Eivilstandsregister im preussischen Staatsanzeiger (siehe den 10. v. M.). — Dritte Lesung des Gesetzes über die äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche im österreichischen Abgeordnetenhause (siehe den 14. v. M.); hierauf Beginn der Beratung des Gesetzentwurfs über die Beiträge des Pfandenvermögens zum Religionsfond (siehe den 21. Jan.). — Carlistenkrieg in Spanien: Gefecht bei Clot (Catalonien). 2500 Mann Regierungstruppen mit 4 Geschützen unter General Roubillas müssen sich den Carlisten unter General Saballs ergeben. — Deutsches Reich: Das Impgesetz vom Reichstag auch in 2. Lesung angenommen (siehe den 9. v. M.); Beginn der 2. Lesung des Impgesetzes im Reichstag (siehe den 20. Febr.). — Frankreich: Prinz Napoleon (Sohn Napoleons III.) wird zu Eisleben (dem ehemaligen Aufenthaltsort der kaiserlichen Familie in England) im Beisein einer großen Anzahl aus Frankreich gelommener Bonapartisten für majorem erklärt.  
(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachung.

Von der Militärbehörde wird verlangt, daß alle Diejenigen, welche mit dem 1. April d. J. als einjährig freiwillig bei der in Leipzig garnisonirenden Truppe einzutreten und gleichzeitig bei hiesiger Universität sich immatriculiren zu lassen beabsichtigen, eine Bescheinigung über ihre Zulassung zur Universität beibringen und wird die Einstellung bei der Truppe und selbst die Aufnahme der auf den 31. März und 1. April d. J. angelegten militärärztlichen Untersuchung der Dienftfähigkeit von der Vorlegung jener Bescheinigung abhängig gemacht.

Mit Rücksicht hierauf werden bereits vor dem eigentlichen Beginne der Immatriculationen für das bevorstehende Sommersemester in den Vormittagsstunden des 30. und 31. März d. J. von allen Denjenigen, welche durch die obenerwähnte Verfügung der Militärbehörde betroffen werden, die Anmeldungen zur Immatriculation, bei welcher die zu Lecturer erforderlichen Legitimationen vorzulegen sind; von dem unterzeichneten Universitäts-Richter entgegengenommen und nach Prüfung der Zeugnisse die von der Militärbehörde erforderlichen Inscriptiionsbescheinigungen ausgefertigt werden.  
Leipzig, am 9. März 1874.

Der Königl. Universitäts-Richter.  
Fehler.

### Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Die im Laufe des letzten Semesters angefertigten **Schülerarbeiten** — Zeichnungen, Pläne und Modelle — werden Freitag, Sonnabend und Sonntag den 27., 28. und 29. März von früh 8 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen ausgestellt sein. Local: III. Bürgerschule, östlicher Flügel, 1. Stod. Zu recht zahlreichem Besuche dieser Ausstellung lade ich im Namen des Lehrercollegiums ganz ergebenst ein.  
Zul. Durchhardt, Director.

### Verein von Freunden der Erdkunde.

Leipzig, 26. März. Die gestrige Versammlung des Vereins hatte unter dem Vorsitz des Geh. Hofrath Prof. Dr. Feschei im Kaiserfaale der Centralhalle statt. Die Aufnahme dreier Professoren der hiesigen und der Grazer Universität, eines hiesigen Officiers und anderer Personen als Mitglieder ging in üblicher Weise vor sich und wurde von dem setigen Wachsthum der Gesellschaft.

Dr. Otto Delitsch, erster Secretair des Vereins, hielt einen Vortrag über das Anwachsen und die Bevölkerungszunahme der beiden Kaiserstädte Berlin und Wien. Das rapide Anwachsen der Großstädte ist überhaupt ein jungerer Zeit. Bei Berlin ist die Ausbreitung der Stadt nach allen Seiten hin, namentlich seit und in Folge der zahlreichen Eisenbahnanlagen vor sich gegangen. Von 182,000 Einwohnern im Jahre 1804 war Berlin 1831 auf 250,000 gekommen; 15 Jahre später zählte es bereits 359,000; rasch wurde das 4. Hunderttausend erreicht und überschritten; 1861 näherte man sich dem 6. 1867 überschritt man die 700,000; vor drei Jahren erreichte die nordische Kaiserstadt das erste Viertel des 9. Hunderttausend; in diesem Augenblicke wird Berlin vollstättig 920-930,000 zählen! Von der Million ist man nur noch einige wenige Jahre entfernt. — Eine 2-3 Meilen lange Verbindungsbahn wird Berlin mit einem eisernen Ringe umgeben und innerhalb dessen und an diesen heran wird die Kaiserstadt alles Dazwischenliegende annectiren bald heranwachsen. Wien hatte 1800 etwa 231,000, 1830 318,000, 1846 408,000, 1857 ohne die Vororte 476,000, mit denselben 546,000, 1872 901,000 Einwohner. Ein großartiger Donauregulirungs- und Bebauungsplan ist in der Ausführung begriffen und wird der in Wien nicht so rapid als in Berlin vor sich gehenden Bevölkerungszunahme ein gewaltiges Feld bieten. Die erste Million dürfte auch Wien vor Ablauf eines Jahrzehnts erreichen.

Dr. Delitsch verdiente den Dank der Anwesenden ausmeßbar, als er der einzige Redner des Abends (wegen Ausbleibens der anderen Vortragenden) war.

Es ist ein hübscher Zug des Leipziger Publicums und verdient daher Erwähnung, daß es für jede geistige Gabe, die freundlich geboten wird, dankbar ist. Es zeigt dies von stilllichem Tact. Sastgelchenke kritisiert nur der Mann ohne Erziehung. Die „goldenen Kessel“ (Salomons) in silberner Schale“ zu verlangen ist unbillig, wo bis Gegenleistung steht. Ueberdies gilt das Goethe'sche „Wer fertig ist, dem ist Nichts recht zu machen.“ Ein Werbender wird immer dankbar sein.  
Dr. W. H. H. H.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 26. März. Der Reichstagsabgeordnete Fröhlich denkt in seinem neuesten Bericht an seine Wähler auch des Empfanges der sächsischen Abgeordneten bei Ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen. Es heißt in dem Bericht: Die Socialdemokraten waren nicht mit bei dem Empfang. Beide Majestäten waren außerordentlich herablassend-freundlich und sprachen mit jedem Abgeordneten längere Zeit. Ich fand, daß der König seit dem Feldzuge weit kräftiger aussieht, als in den Jahren vorher. Der König äußerte, er habe sich sehr gewundert, daß die Wähler des II. Wahlkreises einen „Berliner“ gewählt hätten; erst später habe er jedoch zu seiner Benennung erfahren, daß ich ja Sächse sei. Auf die sich daran schließenden Fragen antwortete ich, daß ich im Wahlkreise geboren und aufgewachsen, später

aber längere Zeit in Bittau, Dresden und Leipzig königlich sächsischer Beamter und Advocat gewesen sei. Hr. Fröhlich hörte das mit sichtlichem Bedauern — ich erwähne dies namentlich zu Trost und Beruhigung der conservativen Wähler — und das Gespräch nahm seinen lebhaftesten Verlauf weiter.

\* Leipzig, 26. März. In der Sitzung des Reichstags am 21. März stimmten für den Ankauf eines Grundstücks in Wien zur Aufnahme der deutschen Botschaft die Abgg. Adersmann, Fröhlich, Georgi, Günther, Koch, v. Konneritz, Krause, v. Kostitz, Wallwitz, Pfeiffer, Richter, Schwarze, Stephan, dagegen die Abgg. Eycholat, Geib, Heine, Rost, Wotteler, Bahlreich. Entschuldig waren Debel und Pöschner, ohne Entschuldigung fehlten die Abgg. Brockhaus, Windwig und Dehmann. Der Ankauf wurde trotzdem, daß die Ultramontanen, Fortschrittler, Socialdemokraten, Polen u. schlossen dagegen stimmten, mit 169 gegen 133 Stimmen genehmigt.

\* Leipzig, 26. März. Es scheint, als ob der Ausführung unseres neuen Volksschulgesetzes in einem sehr wichtigen Punkte von einer Seite her Schwierigkeiten bereitet werden sollen, von der man es bis jetzt wohl am wenigsten erwartet hat. In Nummer 11 des „Sächsischen Kirchen- und Schulblattes“ befindet sich ein an die sächsische Geistlichkeit gerichteter Kurss des Pastors Julius Leonhardt in Reinhardtsdorf bei Schandau, in welchem zunächst die Nothwendigkeit betont ist, daß ein corporativer Zusammenhang des geistlichen Standes in viel höherem Maße, als Dies jetzt der Fall ist, herbeigeführt werde. Dana aber giebt Herr Leonhardt seiner Abneigung, die Schulaufsicht in der von dem Gesetz bestimmten Weise zu übernehmen, mit folgenden Worten Ausdruck: „Was brauchen wir nothwendiger — fragt Euch anse Gewissen — eine Erhöhung unsers Gehaltes oder eine Erhöhung unserer Amtsfreudigkeit? Hängt diese etwa vom Gelde ab? Nein, wer sein Amt lieb hat, der findet sie zunächst in der Befreiung von Allem, was ihm sein Amt verleidet. Dazu rechne ich die lästige Schulaufsicht im Interesse des Staats, zu der uns §. 29 des neuen Schulgesetzes ohne Weiteres verurtheilt. Laßt uns einig sein in der Forderung, diese Schulaufsicht in dem Falle, daß das Pastorenamt unsere volle Kraft, unsere ganze Zeit in Anspruch nimmt, oder in dem Falle, daß ein weiterer Localschulinspection beherrschende Stellen bezogen, einfach ablehnen zu dürfen. Das Amt eines Seelsorgers soll nie zu dem eines Denuncianten oder Zwingherrn werden.“ Der Herausgeber des Kirchen- und Schulblattes, Herr Superintendent Knauer, ist, wie er ausdrücklich bemerkt, mit der Ansicht seines Amtsbruders nicht einverstanden, sondern er betrachtet es „als die Aufgabe der sächsischen Geistlichkeit, denjenigen Einfluß, welchen ihr das neue Schulgesetz beläßt, mit voller Hingebung der guten Sache dienstlich zu machen, und zwar ebenso sehr aus Liebe zur Schule wie zur Kirche.“

\* Leipzig, 25. März. Nachdem der Director der inneren Mission Pastor Ledermann in früheren Vorträgen über die Waffenerüstung im Lebenskampf (über den Hart der Wahrheit, den Schild des Glaubens, das Schwert des Christen und das Gebet) und über die Stufen desselben gesprochen, nahm er gestern des Kaiser's Krone zum Gegenstande seiner Betrachtung. Er ging von dem Gedanken aus, daß, wenn ein Krieg aus bloßer Eroberungslust oder aus persönlichen Feindseligkeiten geführt würde, die Resultate nur traurige seien, und daß nur bei einem gerechten Kriege uns die Frucht mit dem Opfern ausblühne. Auch bei dem geistigen Kampfe zeige sich mitunter nur ein Jagen nach eitlem Ehre; der Lebenskampf des Christen aber habe eine unergänzliche Krone

No. 86. 21.

als Ziel vor sich. Der Redner stellte hierauf als erstes Resultat des Lebenskampfes den Frieden Gottes hin, welcher ohne Christus nicht da sei, weder bei den Heiden noch bei den Juden. Er zeigte, wie dieser Friede erworben und erhalten werde, und erinnerte dabei an die Friedensführer, die zu überwinden seien. Zuletzt schilderte er die eigentliche Krone des Kämpfers, die theils eine Dornenkrone, theils aber auch eine Ehren- und Lebenskrone sei. Nachdem er hierbei das Wort Napoleons I. angeführt hatte: „Wir gründen große Reiche durch Gewalt, Christus aber hat ein Weltreich nur durch die Liebe gegründet, worin Millionen für ihn sterben könnten!“ gab er ein ergreifendes Bild von dem Sterbepulte, welches ohne Glauben ein Jammerbild, mit Glauben aber ein fröhliches Schauspiel für die Engel sei. Auch dieser letzte Vortrag war zahlreich besucht und gewiß sind alle Zuhörer mit aufrichtigem Dank für die einfachen und doch so erbaulichen Vorträge des Pastors Lehmann geschieden.

Leipzig, 26. März. Ein hiesiger Geschäftsmann, welcher sich am Tage der kaiserlichen Geburtstagfeier in der sächsischen Fabrikstadt Jena in einem Besuche befand, theilt uns mit, daß sich dort eine fast an das Un glaubliche streifende Gleichgültigkeit gegenüber dem festlichen Tagesereigniß bemerklich gemacht hat. Ein einziger Bürger hatte in der ganzen Stadt, die etwa 9000 Einwohner zählt, eine schwarzweisse Fahne ausgehängt und es warben diesem Bürger dafür noch am Abend in einem dortigen Gasthans Vormüthe gemacht. Auch die Behörden der Stadt glänzten durch gänzliche Theilnahmslosigkeit. Von unserm Gewerksmann werden uns überhaupt über die politische Bildung der Bewohner von Jena keine haarsträubende Dinge berichtet; Socialdemokraten und Particularisten sollen in allen Dingen unbestrittene Herrschaft ausüben.

Leipzig, 25. März. Gestern früh hat sich der im 45. Lebensjahre stehende Maurer Johann Carl Müller in Engelsdorf an einem Baum erhängt. Der Unglückliche, welcher eine Frau mit acht Kindern hinterläßt, war wegen Berufswissens mit seinem Hauswirth, der ihm das Logis gestiftet hatte, seit einiger Zeit schwer mützig geworden.

Die „Weiterh. Ztg.“ berichtet in einem Extrablatt mit glühender Begeisterung aus Dipoldiswalde, 24. März: Eine gestern Abend hier eingetroffene Verordnung des kaiserl. Ministeriums des Innern an den hiesigen Stadtrath bringt uns die für unsere Stadt so hochwichtige und überaus erfreuliche, namentlich gewisse Nachrichten, daß Dipoldiswalde der Sitz einer Kreis- hauptmannschaft werden wird. Die Freude über dieses wichtige Ereigniß, soweit es gestern Abend noch und heute Morgen bereits bekannt wurde, ist eine allgemeine und gerechte! In der heute Vormittag stattgehabten Sitzung der städtischen Collegien wurde beschlossen, daß eine Speisung von 120 Armen auf Kosten der Stadt geschehen soll, daß Abends von 8 Uhr an eine Illumination der städtischen Gebäude erfolge und die Bürger schaft gebeten werde, ebenfalls ihre Gebäude zu illuminiren. Um 9 Uhr Abends wird eine gefällige Vereinerung der Bürgerchaft im Rathhausfaale stattfinden, zu welcher eine zahlreiche Theilnahme erwartet wird.

**Verschiedenes.**

— Aus Hamburg, 21. März, wird gemeldet: Die vor Kurzem noch in unserer Stadt so lebhafteste Streikbewegung wird sich allen Anzeichen nach bald wieder beruhigen, und zwar in einer Weise, die eine heilsame Lehre für die Zukunft enthält. Die Zülpfgefelln haben sich mit ihrem Meister geeinigt und ohne Arbeits- einstellung eine erhebliche Lohnerhöhung erhalten. Den Bäderegefelln stand Dasselbe offen; auch ihnen bewilligte der Meister ohne Anstand die gewünschte Lohnerhöhung, eine verkürzte Arbeits- zeit und einige sonstige Arbeitsvereicherungen, so daß schließlich nur noch in Betreff des Beginns der abendlichen Arbeit und der sogenannten So- narbeit Differenzen von geringer Erheblichkeit bestanden. Trotzdem liegen die Gesellen sich zu einer Arbeits Einstellung bereiten, die mit völliger Niederlage geendet hat. Wie toplos in Bezug auf die Gedanken, zuerst als Vorwand für die Arbeits Einstellung benutzten Forderungen der Ge- sellen gehandelt wurde, geht daraus hervor, daß auch viele Grobbäderegefelln, deren Arbeit erst um 2 Uhr Nachts und später beginnt, die For- derung, nicht vor 11 Uhr Abends an die Arbeit gehen zu wollen, unterschrieben und nach deren Nichtbewilligung die Arbeit einstellen! Schließlich haben alle Gesellen, nachdem sie durch ihre Arbeitsunterbrechung sich selbst am Meister geschadet, zu den Bedingungen, welche sie auch ohne jenen Schritt haben konnten, die Arbeit wieder angenommen, alle — so weit sie ihre früheren Plätze nicht anderweitig besetzt fanden. Eine freilich sehr kurze, aber desto lehrreichere Episode in dies r Sache bildete der Versuch des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“, den Streik der Bäderegefelln für sich auszunutzen. Als letzteren die Erfolglosigkeit ihres Schrittes klar zu werden begann, beschloß die Mehrheit, sich den Socialdemokraten anzuschließen, d. h. jenem „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereine“ in die Arme zu werfen. Die davon gehoffte aus- giebigste Geld-Unterstützung blieb jedoch aus, statt dessen kam nur der Rath resp. die Botschaft an die neuen Mitglieder, von hier abzutreten. Da aber der Verdienst der Bäderegefelln nirgend außerhalb Hamburg so gut ist wie hier, so fanden die Streikenden diesen Rath denn doch nicht recht einleuchtend, sondern sahen vor, hier wieder in Arbeit zu treten, anstatt auswärts zu gehen.

tere Arbeitsbedingungen aufzusuchen. Der Streik hat also weiter kein Resultat gehabt, als eine kurze Bekäftigung der Bäderegefelln und des Publicums, die sich jedoch noch während des Streiks täglich milderte, einen erheblichen Nach- theil für die streikenden Gesellen, und eine dauernde Schädigung derjenigen Arbeiter, welche ihre frühe- ren Arbeitsstellen anderweitig besetzt vorfanden. Inzwischen zeigt sich übrigens auch ein der von den Meistern den Gesellen gemachten Zugestän- dnisse als ein sehr zweifelhafter Gewinn für die Letzteren. Durch die auf Wunsch der Gesellen von den Meistern bewilligte Abschaffung des Sach- tragens ist es nämlich jetzt auch schwächeren Ar- beitern, die früher durch das von ihnen verlangte Tragen der Wehr- u. Säcke von hier ferngehalten wurden, möglich geworden, in Hamburg Arbeit zu nehmen, und da, wie schon erwähnt, der Lohn der Bäderegefelln hier wesentlich höher ist als im übrigen Norddeutschland, namentlich in den kleineren Orten; so zeigt sich schon jetzt ein sehr vermehrtes Zutreffen von Arbeitskräften, so daß die Gesellen selbst die ihnen gemachte Con- currenz vergrößert haben. — Der Streik der Zwerfahner, Kohlenarbeiter u. wird binnen Kur- zem ein gleiches Ende nehmen. Der „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“, der den Bädern nicht zu helfen vermochte, kann den viel zahlreicheren Zwerfahner u. noch weniger nützen. Der Rath, an anderen Orten Arbeit zu suchen, ist für Zwerf- arbeiter der gedachten Art noch weniger anwend- bar als für die Bäder. — Diese Erfahrung dürfte für sämtliche Arbeiter nicht unvortheilhaft sein und für sie zwei Lehren enthalten: eine gewünschte Verbesserung ihrer Lage zunächst stets auf dem Wege der Vereinbarung mit den Arbeitgebern zu suchen, die gewiß, wo eine solche Verbesserung notwendig und ausführbar ist, ein Entgegen- kommen den Unannehmlichkeiten und Nachtheilen einer Arbeits Einstellung vorziehen werden, und zum Andern die Lehre, daß dort und zu Zeiten, wo die ganze Lage des Verkehrs einer Erhöhung des Arbeitslohnes entgegen ist, auch durch einen Streik Nichts durchgesetzt werden kann.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 24. März	in	am 24. März
Brüssel	+ 7,7	Petersburg	+ 1,7
Grönigen	+ 5,7	Helsingfors	+ 1,2
Havre	+ 9,0	Haparanda	+ 2,4
Moskau	+ 2,7	Stockholm	+ 6,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 24. März	in	am 24. März
Memel	+ 0,1	Dresden	- 2,2
Königsberg	- 1,9	Baotzen	- 1,4
Danzig	- 1,6	Leipzig	+ 1,2
Putbus	+ 3,6	Münster	+ 3,7
Kieler Hafen	+ 3,4	Köln	+ 5,4
Stettin	+ 1,2	Wiesbaden	+ 1,5
Berlin	+ 2,1	Trier	+ 2,0
Posen	+ 0,9	Karlsruhe	+ 0,0
Breslau	- 0,4		

Begehrt die 900 Raster der Indischen Rouard- Waden an die Union des Indes, rue Auber, 1. Paris. Einzige Firma, die 3 Medaillen erhalten.

Die rathgebenden Börsenblätter scheinen, indem sie ihren Rath noch weiter anpreisen, nicht zu wissen, wie viele solche Capitalisten sie zum Börsenspiel verleitet und schließlich ruinirt haben. Der Capitalist braucht nicht den Hundstung von Rathschlägen in drei Worten, sondern gesunde Kritiken über die Lage der Börse und der verschiedenen Unternehmungen, um selbst ein sicheres Urtheil zu gewinnen. Solche Kritiken bietet nur der „Berliner Weltanzer“ der für Einen Thaler 2 1/2 Sgr. pro Quartal Jedem, der bei der Post abonniert, frei ins Haus gebracht wird, und den wir solchen Capitalisten aus freier Ueberzeugung bestens empfehlen können.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papiorkragen, Manschetten und Chemisettes für Herren, Damen und Kinder aus der Fabrik von **Hey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.** Detail-Verkauf: **Neumarkt 9, Leipzig,** gegenüber dem Gewandhaus. Papierwäse mit Leinwand-Übersug. Preisconnanze gratis.

**Nähmaschinen** aller Systeme **Ludwig Werner,** Schützenstrasse 20.

**C. Schulz'sche Strohhutfabrik.** Detail-Verkauf und Waichhut-Aannahme Neumarkt 11, gegenüber dem Gewandhaus.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäfts- Locals

**Ausverkauf** von **Tapeten** vorjähriger Dessains, sowie Raster von 4—30 Stück zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Carl Winkelmann,** Petersstr. 35, schrägüber Hotel de Russie.

**Warzen, Hühneraugen, Ballen, harte Hornstellen,** welches Fleisch werden durch die räthmlichst bekannten Aethtux (à 10 Sgr. im Rüdertgen Nicolai-Strasse 52) durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt.

**Allen Kranken Kraft und Gesund- heit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revallesclère Du Barry von London.“**

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revallesclère du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Nagen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Hieren- leiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosig- keit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausfließen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Anzahlung aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin überstanden: **Certificat Nr. 78,928.** **Waldegg, Steiermark, 3. April 1873.**

Durch Ihre Revallesclère, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem sechsjährigen Leiden: Abmagerung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestell und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäfti- gung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. **Dr. Eigma.**

**Certificat Nr. 78,268.** **Trapani, Sicilien, 13. April 1870.** Meine Frau, ein Opfer von (schweren) nervösen und blühigen Leiden, mit fortwährender Geschwulst des ganzen Körpers, Herzleiden, Schlaflosigkeit und Hypo- chondrie im höchsten Grade, war von dem Kurgort als verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Frau zu Du Barry's und Revallesclère zu nehmen. Dieses schließliche Mittel hat, zum Erstaunen aller Freunde, in kurzer Zeit jene fortwährenden Leiden beseitigt und meine Frau so völlig hergestellt, daß, ob- gleich 49 Jahre alt, sie thätigen Antheil an Landspat- rungen nehmen kann. Ich mache Ihnen diese Mit- theilung pflichtgemäß im Interesse aller ähnlich leiden- den und mit innigstem Danke. **Kranasse Barbera.**

Reichhaltig als Fleisch, ersetzt die Revallesclère bei Schwächen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen.

In Apotheken von 1/2, Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 1/2 Sgr., 2 Pfund 1 1/2 Sgr., 5 Pfund 4 Sgr., 10 Pfund 8 Sgr., 15 Pfund 12 Sgr., 20 Pfund 16 Sgr., 25 Pfund 20 Sgr., 30 Pfund 24 Sgr., 35 Pfund 28 Sgr., 40 Pfund 32 Sgr., 45 Pfund 36 Sgr., 50 Pfund 40 Sgr., 55 Pfund 44 Sgr., 60 Pfund 48 Sgr., 65 Pfund 52 Sgr., 70 Pfund 56 Sgr., 75 Pfund 60 Sgr., 80 Pfund 64 Sgr., 85 Pfund 68 Sgr., 90 Pfund 72 Sgr., 95 Pfund 76 Sgr., 100 Pfund 80 Sgr. — Revallesclère Discant: Schöfen à 1 1/2 Sgr. und 1 1/2 Sgr. 27 Sgr. — Revallesclère Oho- oclate in Pulver für 12 Kassen 18 Sgr., 24 Kassen 1 1/2 Sgr., 48 Kassen 1 1/2 Sgr., 27 Sgr., 120 Kassen 4 Sgr., 20 Sgr., 288 Kassen 9 Sgr., 15 Sgr., 576 Kassen 18 Sgr.; in Tabletten für 12 Kassen 18 Sgr., 24 Kassen 1 1/2 Sgr., 48 Kassen 1 1/2 Sgr., 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry & Comp.** in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apotheken, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Trippig: Theod. Pörmann, Gefährant, Engel- kunden, Johanns- und Maria-Apothek.

**Tageskalender.**

Kriegs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Wetter's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Behmstraße 17, offen 9—12 Uhr. **Oeffentliche Bibliothek:** **Sollsbibliothek (Nicolaistr. 39, am Cudaj's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.**

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Einbüchungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — **Offerten-Kommission** 1 Treppel hoch- halle für Einlagen: **Barren-Apothek, 100 der Schützenstraße; Droguen-Gesellschaft Hindenburgstraße Nr. 10; Rinken-Apothek, Weidstraße Nr. 17a.** **Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr, während der Auktion nur bis 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen bis dem 23. die 29. Juni 1873 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prozeution nur unter Mitwen- dung der Auktionsoffiziere stattfinden kann.

Sing an g: für Wanderversuch und Herausnahme von Baasoplate, für Einlösung und Prozeution von der Verdröpfung.

**Neurmeidstellen:** Centralstelle in der Woche bei Rathhaus; I. Feuerwache, Rüdertgen im Stad- haus; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuer- wache, Schleierstraße 15, in der V. Bürgerstraße; VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Jo- hannshospital; VII. Feuerwache, Fleischergasse 2; VIII. Feuerwache, Weid 42; I. Polizeibehördswache, Grimm, Steinweg 46, im alten Johannshospital; II. Polizeibehördswache, Hindenburgstraße 1; III. Po- lizeibehördswache, Franziskaner Straße 47; **Renes Theater an der Schützenstraße; Scharnholt, Rüdertgen- Straße 4; Kronenhaus zu St. Jacobi, Rüdertgen- Straße 26; Rens Johannshospital, Hospitalstr. 4b; Zeiger-Haus, Zeiger Straße 28; Dreißner Thor- haus, Dreißner Straße 32; Dreißler & Hölzer'sches Gemälde, Sternwartenstraße 35; Wiltner'sche Ho- tel-Planenstraße, Weidstraße 16; Steil'scher Kamm- erplatz, Weidstraße 13 und Fregestraße 7; **Edt der Schützen- u. Georgenstraße (Barren-Apothek); Reichel's Garten im Rüdertgen, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Gemälde des Erblichdänischen Ritten- schaftlichen Credit-Vereins, Gerberstraße 2.****

**Städtische Auktion für Arbeits- und Dienst-Nach- weisung, Unverfallensstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.)** wöchentlich erstens vom October bis März Son- ntags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr. **Herberge für Dienstmädchen, Rüdertgenstraße 1;** 3 Sgr. für Roth und Nachmittags. **Stadtbad im alten Johannshospital in den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.** **Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr wochentlich.** **Bei Reichel's Kunstausstellung, Markt, Kaufhaus, 10—4 Uhr.** **Schillerhaus in Schöln täglich geöffnet.**

**O. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Leih- Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos), Neumarkt 14, Höhe Lilla.** **F. Faber's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13, Vollst. Lager d. Edition Peters** **Sahmarz Schwarze, St. Wundstückenstr. 27, Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.**

**Bernhard Freyer** 39 Neumarkt, Annoncen-Bureau, Neumarkt 39;

**Chinesische Theehandlung** von **Greischmann & Greischel, Katharinenstr. 18** Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstgegenst. etc. u. Verkauf bei **Lehmann & Köder, Rüdertgenstr. 31.**

**Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc.** bei **F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppel, nahe der Post.**

**J. A. Hotel, Grimm, Str. No. 16, Mauricianus** **Manufacturer kirchlicher Stickerien aller Con- fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.**

**Gummil- und Guita-Percha-Waaren-Lager** und angli. **lederwaren** bei **18. Schützenstr. Gustav Krieg.**

**Größtes Wiener Schuh- u. Stiel-Lager von **Hofnar, Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post** **Wandlung- und Wappensager von J. H. Wagner, Rüdertgenstr. 61.****

**Vasen, Figuren, Majolika, Decorationen** empfängt in stets reicher Auswahl **Paul Kretschmann, Markt 17.**

**Großes Sortiment von Reguirtröfen** bei **Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 6.**

**Neues Theater. (79. Abonnon-Vorstellung.)** **Prinzessin Dornroschen.** Feenmärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von **E. K. Börner.** Musik von **Stiegmann** und andern Componisten. (Regie: **Dr. Seidel.**)

**Sorpiel in 2 Abtheilungen:** **Bei den Feen.** Drittes Bild **Prinzess Dornroschen.** (Spätl 15 Jahre später.)

**Viertes Bild.** **Der Spruch der bösen Fee geht in Erfüllung.** Fünftes Bild: **Das Erwachen.** (Spätl 100 Jahre später.)

Die vorstehenden neuen Länge und Gruppierungen sind vom Balletmeister **Herrn Weisinger** arrangirt. **Im 1. Bild:** Länge der Rumpfen und Schmetterlinge, ausgeführt von **Herrn Cajati, Fr. Reppel** und dem Corps de Ballet.

**Im 2. Bild:** Gruppierungen, ausgeführt von **Herrn Richter, Hof, Meyer, Kuno** und dem Corps de Ballet.

**Im 3. Bild:** 1) **Warrentanz,** ausgeführt von dem Corps de Ballet. 2) **Tanz der Puppen und Arabaten,** ausgeführt von dem Corps de Ballet und dem Ballet-Etten.

**Im 5. Bild:** **Recherchen der Irrlichter, Dornroschen und Fieder- mühle.** Musik von **Hühndorfer.**

Die neuen Decorationen: 1) Halle in **Dornroschen's** Ouelkenpalast, 2) **Feenballe,** 3) Ein alter Thurm im Parke, 4) **Apothek.**

sind von dem Decorationsmaler **Herrn Freyer** angefertigt. Die neuen Maschinen sind vom Theater- und Maschinenmeister **Herrn Römer,** die neuen Kostüme vom **Costümbildner Inspector Herrn Wathes** und der Ober- Costümbildner **Herrn Körnig** angefertigt.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.** **Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.**

**Repertoire des Leipziger Stadt- Theaters.** **Sonnabend, den 28. März: Zum Beben des Theater-Pensions-Fonds.** Unter ge- fälliger Mitwirkung der **Frau Friedl-Blumauer** vom kaiserl. Hoftheater in Berlin. **Der Störenfried.** \*\*\* **Scheimrathin Seefeld** — **Frau Friedl-Blumauer**

**Die Direction des Stadttheaters.**

**Privat-Theater.**

**Vetters' Garten, Petersdammweg Nr. 16** **Freitag, 27. März: Die Ordre ist Erhalten, Schwank.** — **Die Dienst- boten,** Lustspiel von **R. Benedix.** — **Seifen- frage,** Pöffe von **Linderey.**

**Preise der Plätze: Nummerirtes Parquet 7 1/2 Sgr., Parquet 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Billets sind am Tage der Vorstellung beim Oberkellner im Weinlorenz zu haben.**

**Leipziger Quartett-Verein.**

**Freitag den 27. März 1874** **dritte und letzte Kammermusik** im Saale des **Hôtel de Prusse** zu Leipzig.

Ausführende: die Herren **Kogel** (Pianoforte), **Holland, Müller** (Violine), **Lankam** (Viola), **Bem- kert** (Violoncell)

**Quartett** für Streichinstrumente (Cdar No. 6). **Mozart.** **Trio** für Pianoforte, Violine und Violoncell (D dar, Op 79 No 1). **Beethoven.**

**Großes Quartett** für Streichinstrumente (Esdar, No 1). **Cherubini.** Der Fingel ist aus der Fabrik des **Herrn Gustav Fiedler** in Leipzig

Billets à 20 Sgr sind in der Musikalienhand- lung des **Herrn Pabst** (Neumarkt), so wie Abends am Eingange des Saales zu haben. **Einlaß um 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.**



# Proclama!

Wein an der Straße belegenes Haus hier selbst, aus 2 Stod mit 6 Stuben, 12 Kammern, 2 Kitchens, 1 großen Schuppen, antehelge Gemeindgerechtigkeiten an ungetheilten Grundstücken, sowie 10 Morgen 156 □ R., 37 □ Fuß, 12 □ Boll, gleich 2 Deciar, 77 Ar, 90 □ Wtr. gutes Auefeld und Wiese, verlaufe ich im Ganzen, auch im Einzelnen.

**Dienstag den 7. April er. von Vormittags 10 Uhr ab,**  
in der **Huthschen Schenkwirtschaft** hier selbst.

Danzschung, sowie Nutzung aus der Grundsteuermittelvoll, liegt zur Einsicht bei mir auf. Das Haus eignet sich bei zwölf- bis dreizehn Hundert Seelen, aus königlicher Domain, 2 Geistlichen, 2 Lehrern, Handwerker, sonst größtentheils arbeitenden Classen, seiner Geräumigkeit wegen an der Straße liegend, zur Einrichtung einer rentablen Saft- und Schankwirtschaft, Betreibung des Fleischer- und Sauselgewerbes mit Blech, auch Cigarren oder andere Fabrik.

Ort und Umgebung sehr gesund, nahe dem Elbthrome.  
Ferner verläufe ich im Auftrage 40 Magdeburger Morgen gutes Thon- und Lehmfeld, fester Preis à Morgen 200 Thlr. zur Einrichtung einer

## großen Dampf-Stein-Biegelei,

hart an der im Bau begriffenen Wittenberg-Fallenberger Eisenbahn.  
Thon und Lehm ausgezeichnete Waare, tiefliegend, ebenso großes Braunkohlenlager ganz nahe, daher Heizungsmaterial billig, Transport bequem.

Kauf- und Unternehmungslustige wollen sich wenden an

**Kralle,**

penionirter Bäckermeister zu **Cisden**, Provinz Sachsen, unweit Wittenberg.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die von der gestrigen Generalversammlung der unterzeichneten Anstalt am 22. d. M. festgestellte Dividende auf das Geschäftsjahr 1873 kann gegen Einlieferung des betreffenden Dividendenscheines bereits vom heutigen Tage ab in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr an der Cassé der Anstalt mit Neun Thaler 22 1/2 Gr. pro Actie erhoben werden.  
Leipzig, den 27. März 1874.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

# Das Dresdner Börsen- und Handelsblatt

ladet zum Abonnement für das II. Quartal 1874 (IV. Jahrgang) hierdurch ergebenst ein. Dem reichhaltigen Inhalte über alle wichtigen und bemerkenswerthen Erscheinungen und Vorgänge an der Börse und auf den Gebieten des Handels und der Industrie, wobei vorwiegend die Verhältnisse im Königreiche Sachsen, wie sie sich auf jenen Gebieten entwickeln, ins Auge gefasst sind, haben sich in jüngster Zeit **Original-Telegramme** über die Berliner, Wiener, Pariser und Londoner Börsen angeschlossen, so dass die **Schluss-Course** derselben schon an demselben Tage gegeben werden können.

Betreffend den politischen Theil des Blattes, so wird derselbe mit dem 1. April d. J. von thätigen Kräften unterstützt, eine derartige Erweiterung erfahren, dass den Lesern dieses Blattes das Halten einer anderen politischen Zeitung erspart wird.

Der Abonnementspreis pro Quartal beträgt 1 Thlr. 15 Ngr. für Dresden und 1 Thlr. 26 1/2 Ngr. für den Deutschen Postbesirk. Für Dresden nehmen die Buchhandlung von **W. Türk** (Wildstruffer Strasse), die Buchdruckerlei von **F. Albanus** (Trompeterstrasse 9) und die **Expedition** (Victoriastrasse 2, II.) Bestellungen entgegen, für auswärts sämtliche Post-Anstalten.

Inserate zum Preise von 1 1/2 Ngr. pro 4gespaltene Petitzeile sind bei dem gewählten Publicum, welches sich für diese Zeitung interessirt, von grosser Wirkung.

**Redaction und Expedition**  
**des Dresdner Börsen- und Handelsblattes.**

# Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik

Hainstrasse No. 32.

Reichhaltiges Lager von Geschäftsbüchern und Comptoirutensilien. Bestellungen auf Extra-Liniaturen werden innerhalb 8 Tagen prompt ausgeführt.

# Strohhut-Fabrik und Bloiche

21. Universitätsstrasse **Adolphine Wendt** Universitätsstrasse 21.  
Modernisirten, Waschen, Färben, Garniren getr. Strohhüte. Britas. Hüte auf belg. Art wie neu

# Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumensämereien

empfehlen in echter, feinsäbiger Qualität  
**F. A. Spilke**, Petersstrasse Nr. 41, Hohmanns Hof.

en gros.  en détail.

Gediegenste und Galtre empfiehlt in großer Auswahl das  
**Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von H. H. Förster,**  
Nicolaistrasse Nr. 23. Gräbl Nr. 28.

# Grosse Auswahl von Florentiner Marmor- und Alabaster-Kunstwaaren,

empfehlen wir zu sehr soliden Preisen und feinsten Waare  
**Callal & Cajoll**, Quersstrasse Nr. 12.

**Dr. Springuier's** arom. medic. **Kronengeist**  
(Quintessenz Eau de Cologne)  
à Originalflasche 12 1/2 und 7 1/2 Ngr.  
**Gebr. Leder's** Balsam.  
**Erdnußöl-Seife**  
à Stück 3 Ngr., 4 Stück in einem Badete à 10 Ngr.  
empfehlen in frischer Sendung **Louis Lauterbach**, Petersstrasse Nr. 4.

**Corsetten,**  
deutsches und französisches Fabrikat, gut sitzend, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Köhler,**  
Ecke der Klosterstrasse und des Thomaskirchhofs.

# Nähmaschinen.

Bücherstrasse No. 13. Leipzig. Gerberstrasse No. 18  
3 Scheibemaschinen für schwere Arbeit, Maschinen v. Howe für Schneider etc.  
**Wheeler & Wilson** für Damenschneider. Handnähmaschinen.  
Reparaturen werden in u. außer dem Hause übernommen. **Friedr. Schäfer.**

## Neuheiten

in ff lein. Kragen, Manschetten, Einsätzen, weissen und bunten Ser- viteurs etc. in grosser Auswahl empfiehlt

**Gustav Köhler,**

Ecke der Klosterstrasse und des Thomaskirchhofs

# Promenaden-Fächer und Schirmchen,

reichste Auswahl, en gros und en détail, billigste Preise.

**Wilh. Kirschbaum**, Nr. 19 Neumarkt 19.

# Hut-Fabrik

von

**Lehmann & Brementhal,**

Leipzig,

Comptoir u. Fabrik: Peterssteinweg 50, Detailverkauf: Neumarkt 19, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von: Seiden- (Cylinder-), Filz- und Stoff-Hüten in hochseinen und billigen Qualitäten. Preise sehr mäßig.

# Seidene Bänder, Gaze, Tulle und Spitzen, schwarze Schleier

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

**Alfred Boehr**, 20 Schützenstrasse 20.

# Gänzlicher Ausverkauf

Grimma'sche Strasse 37.

Bis zum 1. April soll das Lager von Strumpfwaren, Kopfbawls, Taillentücher, Westen, Peloninen, Damenröcke, Glacé- und Zwirnhandschuhe etc., sowie verschiedene Nouveautés für die Saison für Herren und Damen passend unter Kostenpreis verkauft werden.

Nur bis 1. April

37. Grimma'sche Strasse 37.

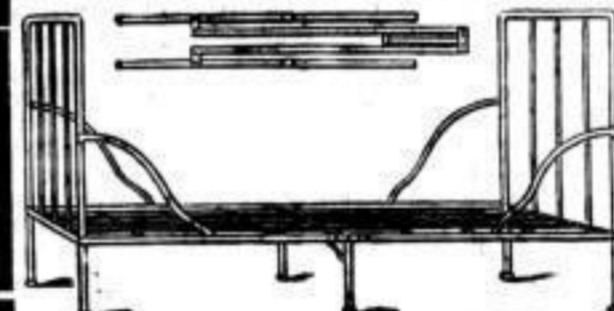
# Die Cravatten-Fabrik

von **C. G. Froberg**, Nicolaistrasse No. 2,

empfehlen sich einem geehrten Publicum mit der grössten Auswahl von Shlipse und Cravatten aller und neuester Façons zu den billigsten Preisen, ferner Handschuhe, Hosenträger, Kragen und Manschetten, in Leinen und Papier, ergebenst

**C. G. Froberg**, Nicolaistrasse 2.

**Lager eiserner Bettstellen**  
bei **A. Engelhardt,**  
Kochs Hof.



Alexanderstr. 32. **K. G. Lässig** Alexanderstr. 32.  
empfehlen

Patent. **Gussstahl-Rollladen,**  
eis. Rollladen, S-Form,  
eis. Roll-Jalousien,



Patent. **Holz-Zug-Jalousien,**  
Marquisen,  
Amerikan. Rouleaux.

# Oberhemden

in den neuesten Façons empfiehlt unter Garantie des Gutsitzens mit Shirting-Einsatz von 1 Thlr. ab

- leinen	- 1 1/2	- bis zu den elegantesten.
- querfaltig gestickt	- 1 1/2	
	- 2	

**Wäsche-Fabrik H. Zander**, Petersstr. 7.



# Beste böhm. (Duxer) Braunkohle,

die vorzüglichste des ganzen Reichs, offeriren in allen Quantitäten von mindestens 20 Centner ab gemogen.  
**Alphons Heinrich Weber & Co.,** Ritterstrasse 9.  
Dierzu vier Beilagen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Geburtstag des Kaisers Wilhelm giebt der Times in ihrem letzten Leitartikel Anlaß zu einer ausführlichen Betrachtung der Lebensschicksale und Verdienste des deutschen Kaisers. Des Kaisers Unterthanen, so schreibt das Cityblatt, können mit Befriedigung darauf blicken, daß kein Fürst Europas jemals ihren Souverain an Würde und Majestät übertroffen hat. Er mag nicht die Zukunft mit der prophetischen Gabe eines Staatsmannes gehabt haben, er mag nicht fähig gewesen sein, gleiche Pläne auszuarbeiten wie Fürst Bismarck, aber er hat nicht als letzter Hand an das Werk gelegt, indem er die Richtung seiner eigenen Absichten angab und sich mit dem Manne verband und unterstützte, der den Rath und die Mittel zu solchem Unternehmen hatte. Von Madrid bis zum Bosporus giebt es, nach Ansicht des englischen Blattes, keine politische Partei, deren Programm nicht durch die Ereignisse in Deutschland eine Umänderung erfahren hat, weil Deutschland Frankreichs Waffen, Politik und Lebensgewohnheit, das so lange Jahre befehdet hatte, niederkwarf. Das Alles sei unter der Leitung eines Mannes geschehen und man müsse zugeben, daß der, welcher Solches gethan hat, sein Lebenswerk vollendet habe. In den in letzter Zeit neu hervorgetretenen Momenten führt die Times den Einfluß jüngerer Kräfte und glaubt annehmen zu können, daß bei der Erhebung des Kaisers Wilhelm dem Manne nachgegeben habe, dessen Popularität er sicher war und dessen weises Urtheil sich durch die Erfolge bewährt hatte. Der große Leiter der jetzigen Politik Deutschlands sei Fürst Bismarck, über dessen Gesundheitszustand die täglichen ärztlichen Bulletins von der ganzen Nation mit einer Ungeduld erwartet werden, als wäre das eigene Leben in Gefahr. Die deutsche Politik der kommenden Jahre sei nicht an die Person des Kaisers Wilhelm geknüpft. In einer Sache aber werde der gegenwärtige Herrscher immer seine eigene Stimme haben: die Krone stehe unter seinem speciellen Schutze, und wenn ihre Effectivstärke bedroht werde, so ergreife er das Wort. Der gegenwärtige Streit sei allerdings im Vergleich zu dem Kampfe, den er als König geführt habe, unbedeutend, aber schon der Anchein einer Krise reiche hin, daß der alte Kaiser sich ins Mittel lege. Es sei zu hoffen, daß seine Anrede an die Generale für diejenigen einen Wink enthalte, welche das Militairgesetz scheitern lassen wollen.

Das Handbilden, welches Kaiser Wilhelm an den König Victor Emanuel bei Gelegenheit des 25jährigen Regierungsjubiläum desselben gerichtet hat, ist in den freundschaftlichsten Ausdrücken abgefaßt. Nachdem der Kaiser seinen Verbündeten beklammert hat, schreibt er: Gott hat eure Majestät dahin geführt, den vollständigen Triumph der Freiheit und Unabhängigkeit Italiens zu sehen. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß der Allmächtige eure Majestät und das italienische Volk stets in seinem Schutze nehmen möge. Der Kronprinz des Deutschen Reiches hat dem Könige in einem besondern Schreiben seine Glückwünsche abgestattet.

Die der Reichsregierung nahe stehenden parlamentarischen Kreise erwarten von der demnächst beginnenden Parlamentspause, daß sie zur Klärung der Lage wesentlich beitragen werde, weil hinsichtlich der Verhinderung über die wichtigsten Fragen des Moments gegeben sei. Erfahrungsgemäß, so argumentiren ältere parlamentarische Mitglieder, werden Compromisse in dem Maße erschwert, als eine Parlamentarisation kürzere oder längere Zeit gewährt hat. Mit der längeren Dauer der Session hat sich eine Politik des Parlaments herausgebildet, die der Politik der Regierung vollkommen nicht sich zur Seite stellt, sondern genöthigt ihr gegenüber steht. Die Begehungen mildern sich und die Gegenstände lassen nach, sobald die Verhandlungen zeitweilig unterbrochen werden. Die Abgeordneten kehren in ihre Heimath zurück, wo sie mit ihren Wählkreisen in unmittelbare Berührung treten, und diese trägt nicht selten dazu bei, etwaige einseitige Ideen in heilsamer Weise zu corrigiren. Die Militairvorlage insbesondere befand sich zu lange in einer Commission, die streng abgeschlossen beriet und deren Mitglieder nicht einmal ununterbrochen Besichtigungen von ihren Fraktionen erhielten. Weil die wichtigsten Paragraphen des Gesetzes, die ersten vier, nicht sowohl militair-technisch, als fast ausschließlich staatsrechtlich-politisch angefaßt werden mußten, so empfahl sich zu ihrer Erledigung ausschließlich die Berathung im Plenum; die Ereignisse haben hierin nachträglich dem Abg. Eugen Richter Recht gegeben, der die ersten drei Paragraphen den Erwägungen der Commission entzogen wissen wollte. Nach Ostern wird der Reichstag an die Lösung der wichtigen Aufgabe mit voller Kraft und ganz gewiß unbefangener Herantreten, als er es jetzt vermöchte, wenn er Zug um Zug zu den Vor schlägen der Commission so oder rein sagen sollte. Auch die Regierungen gewinnen bis zum Wiederbeginn der Session Zeit, dem Parlament ihre Minimalprojekte anzugeben, denn vorläufig ist nur die Maximalprojekte bekannt, und diese ermöglichen zu wollen, hat der Kriegsmi nister unerschöpflich erklärt. Die Militairverwaltung steigt herunter und der Reichstag geht von 160,000 aufwärts; in der Mitte liegt das Amendement

Belshaz-Duc, das eine Zukunft hat: Es wird sehr wahrscheinlich die Basis für den §. 1 des Reichsmilitairgesetzes werden.

Der Reichstag hat, sobald Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst nach Paris überfiedelt, einen neuen ersten Vicepräsidenten zu wählen, es ist aber möglich, daß der Fürst nicht eher den Grassen Arnim ablöst, als bis die Reichstagsession geschlossen werden kann, und spätestens bis zum 8. Mai gedenkt das Parlament mit allen seinen Geschäften fertig zu sein.

Die „Epen. Bg.“ sagt: Die Rolle, welche ein Theil der Fortschrittspartei in dem Reichstag übernimmt, begreife wir je länger je weniger. Verflorenen Sonnabend fand man sie mit den Liberalen vereinigt, um eine an und für sich nicht bedeutende Geldforderung für ein Postschiffhotel zu Fall zu bringen, obgleich der liberale Widerstand offenbar nur zum Zwecke geschah, der Regierung Etwas am Zeuge zu stellen; in der elass-lothringischen Angelegenheit geht sie Hand in Hand mit den Liberalen à la Gerber und den Liberalen in der merkwürdigen Juberst, sie werde bei solchem Zusammengehen nicht der dupirte Theil sein; die Fortschrittspartei glaubt vielleicht damit der liberalen Sache zu dienen; wir möchten bitten, immer wieder von Neuem die Sache im Ganzen und Großen betrachten zu wollen. Die Fortschrittspartei zweifelt gewiß so wenig wie wir daran: Alles, wonach das Herz einer Regierung gelüsten könnte, wäre von den Liberalen zu haben, wenn man nur in dem einen Punkte der Souveränität der Kirche nachgeben wollte. Soldaten, so viel man begehrt, Geld zu Danten und allen denkbaren Dingen, freisinnige oder einschränkende Befehle, je nach Wahl, alles bieten die Liberalen an, ihre Hand ist fortwährend dargeboten, es gilt nur einzuschlagen. Und wenn das Centrum die Regierung in die Minderheit sigen kann, so denkt es mit Recht, seine Waare damit im Preise zu steigern. Auf der anderen Seite haben wir eine Regierung, welche das Reich gegründet hat, die das Programm der liberalen Partei — Bruch mit dem Jesuitismus — zu dem ihrigen gemacht hat, deren Schwierigkeiten einzig und allein aus der Durchführung dieses Programms entstehen; und diese Regierung ist jeden Augenblick in der Lage, sich in die Minderheit gesetzt zu sehen durch den Theil der liberalen Partei, welcher deren Grundzüge am schärfsten zu vertreten behauptet. Man täusche sich auf jener Seite nicht, jede Schwächung der Regierung im Augenblick ist eine Schwächung der liberalen Partei — ein Wechsel in der Regierung bedeutete das Ausgehen der antiliberalen Politik. Der Augenblick hat auf Neue bewiesen, daß die Fortschrittspartei unberechenbar ist, daß sie augenblicklichen Impulsen ohne Rücksicht auf die größten Interessen des Reiches folgt, daß keine Politik nachhaltig mit Sicherheit auf sie rechnen kann, daß, wenn Deutschland in dem großen Culturkampfe unterliegen sollte, den es führt, eine Hauptschuld auf ein Verhalten fällt, welches unsere gemeinschaftlichen Feinde jubeln und mit ihrem Bravo begleiten, dessen Würdigung aber der Nation überlassen bleiben mag. Mit einer Mehrheit von 46 Stimmen wurde der Gerber'sche Antrag abgelehnt; die Deplacirung von 23 Stimmen würde die Regierung des Reiches mit diesem Reichstag unmöglich machen. Diese Thatfache ist der Berücksichtigung wohl werth, möchte die Fortschrittspartei endlich zur Besinnung kommen und ihrem dilettantischen, ungeschunden Gebahren entsagen!

Im neuesten Hefte der „Preussischen Jahrbücher“ schließt Heinrich von Treitschke einen Aufsatz: „Das Reichsmilitairgesetz“ mit folgenden Sätzen: Befiehlt die Regierung mit einem Gesetze das Volk vor die einfache Frage zu stellen: „für oder wider das deutsche Heer?“ so werden, nach aller Wahrscheinlichkeit, die conservativen Kräfte des Reichs in ungeahnter Stärke erwachen. Doch wir überlassen den Organen der Reaction, diese trostlosen Bilder sich behaglich auszumalen. Noch besteht kein Grund, an dem Patriotismus und der Klugheit der Mehrheit des Reichstags irgend zu zweifeln. Eine Partei, die nach so langen ehrenvollen Kämpfen endlich dahin gelangt ist, die Geschicke eines großen Reiches zu bestimmen, kann doch heute, da sie regiert, nicht zur Clavin un haltbarer Doctrinen werden. Die schwerste Nachfrage des deutschen Staatsrechts verlangt gebieterisch eine abschließende Entscheidung. Wenn der Ostermonat zu Ende geht — das ist unsere Hoffnung — wird das deutsche Heer endlich sein, was es sein soll: eine dauernde, gesetzlich gesicherte Institution des Reichs.“

In Bad Pyrmont besteht seit einer Reihe von Jahren eine kleine katholische Capelle, in der früher ein Caplan von Pfade Gottesdienst hielt. Im Jahre 1860 sprach der Bischof von Paderborn den Wunsch aus, daß die im Fürstenthum Pyrmont wohnenden Katholiken zu einer Gemeinde vereinigt und es ihm gestattet werde, für dieselbe einen Geistlichen zu berufen. Die damalige fürstlich waldeckische Regierung war bereit, den Wunsch des Bischofs zu erfüllen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihr der Bischof den nach Pyrmont zu entsendenden Geistlichen jedesmal vorher anzugehen und ihren etwaigen Einspruch gegen die bezeichnete Person zu verhandeln, der Geistliche auch die Verfassungs-Urkunde zu be-

schwören habe. Der Bischof von Paderborn fand die Bedingung ganz angemessen, und es erschien dann unterm 21. März 1861 eine Verordnung der Regierung (es wurde also nicht etwa ein Vertrag abgeschlossen), deren §. 3 diese Bedingung enthält. Da nun seit dem bekannten Recensions-Vertrage die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont von Preußen regiert werden, so tritt der eigenthümliche Fall ein, daß der Bischof Conrad Martin von Paderborn der preussischen Regierung das in Waldeck-Pyrmont ganz ohne Bedenken gewährt, was er ihr im eigenen Lande (Preußen) verweigert.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat es sich viel Schweiß und Mühe kosten lassen, um nach sechsständiger Sitzung den Jesuitismus in das Ordinarium der österreichischen Monarchie einzuführen. Denn so und nicht anders ist der Beschluß vom Dienstag zu verstehen, durch welchen die lediglich in den Händen der Jesuiten befindliche katholisch-theologische Facultät zu Innsbruck, allerdings auf nachdrückliches Eintreten der Minister von Stremayr und Ungar, gegenüber allen auf Auflösung, Reorganisation oder Einstellung in das Extraordinarium gerichteten Anträgen, dennoch in das Ordinarium des Staats aufgenommen worden ist. Als eine deutsche Bildungsanstalt im Sinne der preussischen Verfassung ist die theologisch-katholische Facultät in Innsbruck bekanntlich nicht zu betrachten, die dort gewährte Bildung begründet nicht die Anstellungsfähigkeit innerhalb der preussischen Monarchie. Mit der Zustimmung, welche das Abgeordnetenhaus dem Reichsrath zu verheißungsvollen confessionellen Gesetzentwürfen erteilt hat, mag für unsere Auffassung jener Beschluß etwas schwer vereinbar erscheinen. Wahrscheinlich dürften für die Majorität wohl mehr Rücksichten auf Wiener Verhältnisse (Kaiser und Hof) als auf die Innsbrucker Facultät oder den Tiroler Landtag gewesen sein.

Beiden der Zeit.

Vor uns liegt „aus der I. I. Hof- und Staatsdruckerei“ in Wien, „Rede des Reichsraths-Abgeordneten Herrn Prof. C. Suesz (des II. Bezirkes, Wien, Leopoldstadt), gehalten in der Generaldebatte über den Gesetzentwurf zur Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 6. März 1874.“ Diese außerordentlich schwerwiegende Rede wird in Massen durch ganz Oesterreich vertrieben, in Böhmen namentlich durch den unermüdlich für Anklärung und Fortbildung wirkenden Deutschen Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag, ist aber auch für uns Deutsche im Reich von höchstem Interesse, ja würde von den Katholiken im Reich mit gutem Nutzen, wenn nur offenen Sinnes, gelesen werden. Von durchschlagender Wirkung ist es gewesen, wie der Redner, um auf die Fortschritte hinzuweisen, welche nicht sowohl die katholischen, als vielmehr die papistischen Ideen in Oesterreich in letzter Zeit gemacht haben, daran erinnert, welcher Maßstab drei gut-katholische, fromme österreichische Herrscher Ferdinand I., Joseph I. und zu Anfang des Jahrhunderts Kaiser Franz päpstlichen Begehren und Annahmen entgegengetreten sind und damit praktisch illustriren, wie sie und zwar der Erstgenannte über die persönlichen Eigenschaften des Papstes, Joseph I. über den Bann, und Kaiser Franz über die territoriale Macht des Papstes dachten. Die Rede ist vom Anfang bis zum Ende höchst beherzigt, werth; ein erfreuliches Zeichen der Zeit aber ist es zu nennen, daß sie zur Massenverbreitung aus der Wiener I. I. Hof- und Staatsdruckerei hervorging.

Altes Theater.

Leipzig, 26. März. C. A. Börner's Lustspiel: „Ein geadelter Kasemann“ wurde gestern zum Benefice des Herrn Resmüller gegeben, welcher in dem bekannten Stück, einem der beliebtesten und abgeputtesten Reserverstücke unseres Repertoires, die Rolle des Hausmeier durchführte. Herr Resmüller hatte nicht jenen trüben und launischen Humor, mit welchem Herr von Leman seiner Zeit diese Rolle auszuftalten pflegte; aber er spielte den Hausmeier mit einer wohlthuenden Gemüthswärme und in der Hauptscene des vierten Actes, in welcher er dem reichen Schwager ins Haus und auf den Leib rückt, mit einer Energie, welche des lebhaftesten Beifalls gewiß war. Der Humor des Herrn Resmüller ist kein Complettumour, er schöpft mehr aus dem Vollen; er sucht Charaktere darzustellen, bei denen ein tüchtiger Gemüthsstand den Boden bildet, auf welchem die bunte Flora des Humors, der Laune, der mannichfachen Variationen des Komischen anblüht. In solchen Rollen, nicht in verfehlten Posen, wünschten wir Herrn Resmüller auf dem Reuen Theater zu sehen.

Die Besetzung des Stückes war theilweise eine neue. Herrn Schild haben wir das erste Mal in einer über das eigentliche Domeffizienverhältniß hinausgehenden Charakterrolle als Factotum Streicherberger und er zog sich ganz gut an der Affaire, obgleich er sich in die feinere Komik, in welcher die heitern Lichter mit Räuberacten abwechseln, noch mehr hineinleben muß. Fräul. Haas als „Auguste“ war viel zu matt und

farblos und ersetzte ihre Vorgängerin bei Weitem nicht. Das ist eine Rolle, welche einen beheren Farbenanstrich verträgt, ja verlangt. Marianne Kampf entwickelte als „Rehring Freig“ jeden Soubrettenhumor. Fräul. Gottschall (Meta), Fräul. Goldau (Jettchen), Fräul. Ernest (Marie) gaben ihre Rollen als weibliche Dandynisse; es ist allerdings nicht viel aus ihnen zu machen; Fräul. Ripser dagegen spielte mit matterer Frische. Den verschuldeten und speculirenden Diplomaten Geheimrath von Bilsenbalm gab Herr Klein mit seiner Charakteristik, während dessen Sohn Oscar von Herrn Otto wohl noch mit mehr aristokratischer Tournaire dargestellt werden konnte.

Im ersten Act fand sich das Hauspersonal bei der Gratulation erst sehr allmählig und verspätet zusammen. Bei einem so oft gespielten Stück sollten derartige Verläufe nicht vorkommen.

Kudolf Gottschall.

Die neue massive Spießbrücke.

Leipzig, 26. März. Die Pleiße am Schlenker Weg ist vierfach überbrückt, eine Privatbrücke ungerichtet. Die Wahlmannstraße führt auf die „Brandbrücke“, die Lützowstraße auf die gleichnamige Brücke, die Brandstraße auf die „Brandbrücke“, der Flossweg endlich führt südlich auf die hölzerne „Spießbrücke“. Neben dieser wird jetzt eine kleinere Brücke gebaut in gerader Fortsetzung der Flosswegbrücke. Die dortige Gegend gewinnt dadurch ein stattlicheres Ansehen. Die Pleiße, deren Räden nicht mehr mit Flossholz besetzt und verbarricadirt ist, die nicht mehr an dieser Stelle durch Fische gestaut wird, fließt „geruhig“ einher, strömt zwischen sauberen ziemlich hohen Ufermauern von Südwesten her bis hart an die Brücke und macht dort eine hübsche Bogenwendung nach Nordwest, um in fast gerader Richtung gen Norden an Schimmel's Leich vorüber zu gehen.

Die Brücke wird sich, sobald sie fertig ist, sehr hübsch präsentiren, wenn man vom Schlenker Wege daher kommt. Das Flußbett ist an dieser Stelle etwas eingeengt, starke Landpfeiler tragen die Brücke, die den Fluß in der Horizontale überschneidet. Auf der Nordseite ist die Ufermauer, die an dieser Stelle einen concaven Bogen beschreibt, durch Aufsetzung einer Umfassungsmauer erhöht, in der sich schiefcharterartige Oeffnungen befinden, scharf als ob man einen besetzten Brückenkopf, dazu bestimmt, dem feindlichen Uebergang zu wehren, vor sich hätte. Der Flossweg hat schon längst durch Zufüllung des „Flossgrabens“ bedeutend gewonnen, welcher letztere gerade an der Stelle der neuen massiven Spießbrücke, oder wie man sie nennen wird, aus der Pleiße abgeleitet wurde. Der alte Brandweg führte gerade aus dies Süden des Flossgrabens zu. Eine alte Holzbrücke befand sich an der Stelle, um den Uebergang zu ermöglichen. Da seine Uferbarricaden dabei angebracht waren, so konnten nächtliche Wandalen, die grad über ungerad aus dem Wirtshaus her kamen, leicht den Weg verfehrend ein kaltes Flußbad finden. Da wenn wir uns recht erinnern, kam an jener Stelle vor einigen Jahren ein Leipziger auf diese Weise ums Leben.

Verschiedenes.

Ein Ehevertrag zwischen Königskindern. Englische Blätter veröffentlichen den zwischen der Königin von England und dem Kaiser von Rußland für die Heirat des Herzogs von Edinburgh und der Großfürstin Marie Alexandrowna von Rußland abgeschlossenen Vertrag. Durch Art. 4 dieses Vertrages weist der Kaiser von Rußland seiner Tochter die durch die Grundgesetze des Kaiserreichs für kaiserliche Prinzessinnen festgesetzte Wittgift von einer Million Rubel zu. Das Geld soll in Rußland bleiben und nur die Zinsen desselben (5 Proc.) sollen der Herzogin in halbjährlichen Raten zum alleinigen Nießbrauch ausgezahlt werden. Durch Art. 5 gewährt der Kaiser ihrer kaiserlichen Hoheit, als ein Merkmal seiner besonderen Jureignung, das aber nicht als ein Präcedensfall für die Zukunft angesehen werden soll, ein Jahreseinkommen von 75,000 Rubel. Als ein Resaltat derselben Bestimmung weist der Kaiser seiner Tochter eine besondere Wittgift von einer Million Rubel zu, von der sie indeß ebenfalls nur die Zinsen für ihren ausschließlichen Nießbrauch beziehen soll. Die Herzogin bleibt indeß im Besitz ihres Privatvermögens. Dieses Capital, das sich mit Zinseszinsen auf 600,000 Rubel beläuft, soll zu ihrer gänzlichen Verfügung gestellt werden. Im Falle die Herzogin dem Herzog überlebt, verpflichtet sich die Königin, der ersteren eine lebenslängliche Jahrespension von 6000 Rbl. St. zu bewilligen. Sollte der Herzog die Herzogin überleben, so willigt der Kaiser ein, dem Herzog vom Capital der Wittgift 250,000 Rubel zu überweisen. (Dem Herzog fällt bekanntlich später auch noch das schöne Einkommen der Gräfinnen von Coburg und Gotha sowie der Nießbrauch des sehr unabhängigen Familien-fideicommisses des fürstlichen Hauses von Coburg-Gotha zu.) Ein weiterer Artikel des Vertrages bestimmt, daß, falls die Ehe des herzoglichen Paares mit Kindern gesegnet ist, dieselben im protestantischen Glauben erzogen werden sollen.

18  
er 2c.  
r.  
19.  
t 19,  
äten  
0.  
wachten  
Kragon  
en  
r. 32.  
n  
n  
n.  
tr. 7.  
lo,  
bestens  
9.  
lagen.

### Rachhülfestunden

an Schüler des Gymnasiums und der Realschule während der Ferien werden von einem erfahrenen Pädagogen erteilt Salomonstraße 4b.

Interiort in der französischen Sprache Salomonstraße Nr. 4b.

An Englishman wishes to meet with someone who will teach him German Answers, in English, stating terms, will oblige. Address: C. E. Weststrasse 68, 1. Etage, Leipzig.

Ein junger Mann wünscht sogleich griechische Privatstunden zu nehmen.

Adresse: Hospitalstraße 8, 3. Etage rechts.

### Leopold Méyet, Mag. juris,

Rechtsanwalt in Warschau (Sto. Verstr. 22), vermittelt in Gerichts- und administrativen Angelegenheiten den Gerichts- und Verwaltungsbehörden des Königreichs Polen und Russlands.

### Zahntechniker J. Parreidt,

Poststrasse 2, empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne.

### Dr. med. Gleichner, Specialarzt

für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

### Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt

für Harn- und Geschlechtskrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

### Nächtliches Bettmäßen

besteht sicher ein hiesiger Arzt. Originalzeugnisse werden vorgelegt. Gef. Adv. sab Dr. med. — h— restants Postexpedition Lange Straße hier.

Zur promptesten und billigsten Anfertigung von

### „Bauplänen“

Stützen, Kostenschätzungen, Vermessungen und aller in dieses Fach schlagenden Arbeiten empfiehlt sich ein Architekt. Adressen unter A. H. 2. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

### Zöpfe

von 7 1/2 W an, Ohignons, Uhr- u. Arm- bänder gefert. Colonnadenstr. 2, 1

### Zöpfe

von 10 W, Ohignons, Uhrkotten, Arm- bänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass

### Haararbeit

billigst, Böpfe von 7 1/2 W an werden gefertigt Markt 16 (Casé National) III.

Damenputz wird auf das Geschmackvollste gefertigt, Federn werden in einigen Stunden gefertigt, Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert Dainstraße Nr. 21, 2. Etage.

### Alle Tapeziererarbeiten

sowie Anfertigung der elegantesten Polstermöbles, Zimmer tapezieren, Teppiche legen u. s. w. hält sich ganz besonders hochgeehrten Herrschaften bestens empfohlen, unter Aufsicherung der reellsten u. billigsten Bedienung. NB. Alle Polstermöbles werden schnell und sauber mit wenig Kosten elegant aufgearbeitet.

### Karl Herm. Morgener, Tapezierer.

NB. Auch befindet sich meine Werkstatt nicht mehr Gerberstraße, sondern Casstraße 5.

### Wäsche

jeder Art wird billig und sauber gefärbt in der Bayerischen Straße Nr. 16, 1. Et. Auch erfährt man daselbst von einer älteren gebildeten Dame, die gefonnen wäre, der Handtrax als Gehülfin zur Seite zu treten oder die Pflege bei mutterlosen Waisen zu übernehmen. Es wäre erwünscht, wenn ein solches Anerbieten sich bis zum 1. April ereignete.

Wäsche wird gefärbt, Oberhemden werden genäht Schletterstraße Nr. 4 parterre.

### Die chemische Waschanstalt

von A. Scholz, Salzgraben 3 und Bayerische Straße 12, reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- u. Kindergarterobe, Lächer, Shawis, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Ständerlein, Sammet, Sonnenschirme und Handschuhe. Ausnahme: Nürnberger Straße 59, Seifenarbeitsst.

### Strohüte

werden schön gewaschen, gefärbt und modernisiert.

### Julius Emmersleben,

Dresdner Str. vis à vis d. Langen Str.

Reables werden sauber und billig reparirt und polirt, auch Fußböden aus Feinste gebohrt. Adv. an Meidel, Schloßgasse 6 im Geschäft.

### Reinigungs- u. Hofmann,

Wäuzgasse 16, Hof links, oder Katharinenstr. 26, 1. Treppe, beim Tapezierer Michael, empfiehlt sich für alle in sein Fach einsch. Arbeiten.

### Dier- und Speisemarken

verfertigt billigst Carl Seifner, Vor dem Windmühlenthor 5.

### Alle Tapeziererarbeiten

liefert schnell und billig Casstraße 5. Casstraße 5.

Alle und neue Sophas werden in und außer dem Hause billig, schnell und accurat auf- gepolstert Lange Straße Nr. 4, 4. Etage links.

# Steinkohlenbau-Verein Saxonia in Lagau.

Der Steinkohlenbau-Verein Saxonia in Lagau, welcher das Kohlenunterirdische unter einem Areal von 396 1/2 Scheffel der Lagauer Flur besitzt und auf diesem Areal einen Schacht mit allen dazu gehörigen maschinellen Anlagen im Betriebe hat, aus welchem auf drei Flößen im Jahre 1873 147,513 Decoliter Kohlen gefördert worden sind, beabsichtigt, das Unterirdische eines an sein Feld angrenzenden Areal auf Gersdorfer Flur von circa 230 Scheffel anzukaufen, einem zweiten Schacht anzulegen, überhaupt das Unternehmen zu vergrößern und zu diesem Behufe sein Grundcapital, von welchem bis jetzt nur 125,000 Thaler in Stammactien emittirt sind, um 375,000 Thaler zu erhöhen und diesen Betrag in 3750 Stück Prioritäts-Stamm-Actien von je 100 Thaler Nennwerth zum Paricours auszugeben.

Diese Prioritäts-Stamm-Actien beziehen eine Vorzugs- und Mehrdividende von 6 % mit eventueller Nachzahlung von demjenigen Jahre ab, welche nach dem Jahre folgt, in welchem in den neu anzulegenden Schacht die Kohlen erteilt worden sind, die circa 600 Meter oder 300 Fächer tief liegen werden.

An diesen Prioritäts-Stamm-Actien steht zwar vorzugsweise das Bezugsrecht den Actionairen des Steinkohlenbau-Vereins Saxonia zu; es werden jedoch auch Zeichnungen von Nicht-Actionairen angenommen und ihnen diejenigen Stücke, beziehentlich nach vorgängiger Repartition, zugetheilt, welche die Stamm-Actionaire nicht abnehmen sollten.

Indem wir diese Prioritäts-Stammactien eines Kohlenfördernden Wertes als gute und sichere Capitalanlage empfehlen, bemerken wir, daß das jetzige Kohlenfeld der Gesellschaft, beziehentlich das zu acquirirende, nach Süd an das Feld der Lagauer Bergbau-Gesellschaft Rhomania das seinen günstigen Kohlenausschlüssen, nach Süd-West an das Feld des Lagauer Steinkohlenbau-Vereins, welcher Kohlen fördert und nach West an mit Feld der Gesellschaft Kaisergrube grenzt, welche demnächst Kohlen aufzuschließen gedenkt.

Zeichnungen auf unsere Prioritäts-Stammactien haben bei nachstehenden Stellen in der Zeit vom 15. bis 31. März 1874 zu erfolgen.

Auf die zu zeichnenden Actien sind sofort gegen Quittung der Zeichnungsstelle je 25 Thlr. baar zu erlegen, wogegen ein auf den Inhaber lautender Interimsschein über 25 Thlr. ausgehändigt wird, sobald der Eintrag der Erhöhung des Grundcapitals unserer Gesellschaft ins Handelsregister von Lagau erfolgt ist.

Im Uebrigen verweisen wir auf die bei den Zeichnungsstellen ausliegenden Zeichnungs-Bedingungen. Lagau, den 5. März 1874.

## Der Aufsichtsrath des Steinkohlenbau-Vereins Saxonia.

Advocat Richard Claus. (H. 356 bd.)

### Zeichnungsstellen:

- in Leipzig: Hiersche & Ritter,
- „ Dresden: Ludwig Philippson,
- „ Zwickau: Hentschel & Schulz,
- „ Glauchau: Ferd. Ehrler & Bauch,
- „ Chemnitz: Eduard Bauermelster,
- „ Annaberg: Meyer & Jahr,
- „ Magdeburg: Zeitmann & Nacke,
- „ Chemnitz: H. Spott,
- „ Annaberg: Chemnitzer Bank-Verein,
- „ Magdeburg: Heinrich Scharr,
- „ Chemnitz: Muth & Bandelow.

## Handgarn-Handtücher

ist von Thlr. 2 1/2 pro Dutzend anfangend zu verkaufen bei Sigmund Frank im großen Blumenberg.

## Dresd. Schuh-Lager

28. Nürnberger Strasse A. Richter, 28. Nürnberger Strasse

Reiche Auswahl von allen Arten Schuhen und Siefelotten, Stulpenstiefeln, Haus- und Solids Arbeit. Billige Preise. Gummischuhen. Reparaturen werden billig besorgt.

## Sprungfedermatratzen

von 5 1/2 W an, 6, 7 W, vom besten Drell 8 W; für Dauerhaftigkeit wird garantiert und nach jedem Bett gefertigt. Bettstellen gedreht von 3 1/2 W an, Sophas von 11 W an bei Kretschmar, Tapezierer, Neudalg. Kurze Str. 7, 1.

Wegen bevorstehender Verlegung unseres Geschäfts- Locals nach

## Klostergasse No. 17

verkaufen wir mehrere Partien französischer, italienischer und ungarischer Roth- u. Weissweine, Malaga, Xeres und Madeira, sowie verschiedene Champagner und Schaumweine, feine Spirituosen, Liqueure und Punschessenzen zu herabgesetzten Preisen.

## Hoffmann, Heffter & Co.,

Petersstrasse 41, Hohmanns Hof.

## Approbirtes Kaffee-Surrogat,

fabricirt von Werner Brewer in Oöln am Rhein.

Mein approbirtes Kaffee-Surrogat, welches sich seit 70 Jahren zur Bereitung eines vorzüglichen Kaffees in Tausenden und abermalen Tausenden von Haushaltungen eingebürgert und unentbehrlich gemacht hat, ist zu haben bei den Herren:

Max Hellmann, Petersstraße 19, Theod. Held, Ed. Thum, Julius Thielemann.

Wer gewöhnlich auf 1 Maß Wasser eine Portion von 2 Loth Kaffee braucht, nimmt bei Anwendung meines Surrogats nur die Hälfte davon und fügt vom Surrogat einen halben Theelöffel voll hinzu, um den Kaffee zu verstärken, dann wird man letztern ebenso wohlwollend finden, wie er vorher bei dem doppelten Quantum des Kaffees war.

Werner Brewer.

## Den geehrten Hauswanzjuristern

machte ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April wegen überflüssiger Räumlichkeit in meiner Fabrik wollen und lüftern lasse, und meine mechanische Einrichtung auf das allerbeste empfehlen kann.

Soltmarsdorf, den 25. März 1874. H. Dieck, Wilhelmstraße 141.

## Platten

weiß und polirt mit Gold- oder schwarzer Aufschrift von 3 W an, alle Platten sauber und billig erneuert. Gef. Adv. unter A. L. H. 9. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

## Sport.

Von einem gebienten Cavalleristen werden 1 oder 2 Pferde täglich einige Stunden gratis zu geritten. Offerten beliebe man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

## Gartenarbeit

jeder Art wird pünktlich ausgeführt. Adressen erbeten bei Herrn Thiele, Drechsler, Kleine Fleischergasse Nr. 22 im Gewölbe.

## Zur Erhaltung der Zähne.

Zahnpasta, Zahnpulver, Zahnwasser, Zahngelb, Zahntropfen gegen Zahnschmerzen, Dr. Beck's Zahnpulver, Zahnpulver, weiß, roth und schwarz, Zahnwasser aus übermangant. Kalk.

Salomonisapotheko, Grimm. Straße. Johannispotheko, Dresdner Thor.

## Für den Garten

empfehlen zum Anpflanzen starke Obstbäume in den edelsten Sorten, als Äpfel, Birnen, Kirschen, Meiselauben, Katharinenpflanzen, Pfirschen, Apfelsinen, Wallnüsse, vorzügliche Stachel- und Johannisbeeren, große rothe und gelbfrüchtige Himbeeren, lange Weinreben in den schönsten Sorten. Ferner Kugelacacien, sehr stark gewöhnliche Acacien, Trauerweiden, Kastanien, hohe und niedere feine Rosen, Wilden Wein, wohlriechenden Wein, Aristolochien, Clematis etc.

F. Hönch, Gärtnereigärtner, Carolinenstraße Nr. 22.

## Die höchst vorzügliche, billige und in Dresden

bereits allgemein eingeführte Janghübner'sche Wasserglas-Seife empfiehlt Otto Eckardt, Schützenstraße 8.

## Vorzügliche Schreib- und Copirtinten

empfehlen zu Fabrikpreisen C. Mating Sammler, Hainstrasse 16. Beste Tinte beim Fabrikant Rosenthaler, Karch's Hof Nr. 15.

# Leipziger Wechselbank.

Activa.

Bilanz per 31. December 1873.

Passiva.

<b>Cassabestand</b>	71,104	26	5
<b>Wechsel</b> , abzüglich der laufenden Binsen	803,457	14	—
<b>Effecten</b> *)	249,152	3	3
Nominal	zum Course von		
Thlr. 179,100. Actien der Leipziger Malzfabrik zu Schleuditz	100		
9200. Actien der Sächsischen Eisenbahn-Gesellschaft	71		
5000. Chemnitz-Kue-Arborfer Stamm-Prior.-Actien	40		
Std. 354. Erzherzog Albrecht's. Actien 124 (Frankfurter Course)			
Thlr. 20,200. Erzherzog Albrecht's. Prioritäten	71		
41,400. Landenburg-Grugbacher Prior. II.	30		
13,400. Braunau-Strasw. Prior.	31		
Fl. 17,000 Braunau-Strasw. Act. (gänzlich abgeschrieben)			
Diverse Effecten-Corten für das Tafelgeschäft. Courswert	Thlr. 6788. 24. 3.		
<b>Kommanditisten</b>	12,543	—	—
<b>Capital-Rückstellungen</b> an der National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig (vorm. F. Jürgens) in Braunschweig **)	98,646	7	5
<b>Conto-Corrent-Debitoren</b>	771,437	21	3
<b>Mobilien- und Einrichtungs-Conto</b>	Thlr. 4454 9. 6.		
ab: Abschreibung 10%, rund	454 9. 6.		
	4000	—	—
	Thlr. 1,510,336	12	6

<b>Actien-Capital</b>	Thlr. 1,500,000	—	—
dabei eingezahlt:			
seit 1. Januar	Thlr. 600,000	—	—
21. Mai	450,000	—	—
	1,050,000	—	—
<b>Accepte</b>	348,545	3	3
<b>Depositen- und Sparcassen-Conto</b>	9056	20	5
<b>Dividenden-Conto pro 1873</b> , noch unerhöbende Dividende	46	28	—
<b>Reservefond</b>	15,000	—	—
<b>Conto-Corrent-Creditoren</b>	70,956	29	1
<b>Reingewinn</b>	16,780	21	7
	Thlr. 1,510,336	12	6

\*) Gemüthliche Effecten sind zum Course vom 31. December p. berechnet, ausgenommen die Stammactien der Braunau-Straswalch-Eisenbahn, die wir, wie oben bemerkt, ganz abgeschrieben haben, und die Actien der Leipziger Malzfabrik zu Schleuditz, die im officiellen Coursezettel der hiesigen Börse vom 31. December p. mit 105 S. notirt waren und einen noch höheren Werth erhalten werden, wenn man von der Prosperität dieses Etablissements Ueberzeugung gewonnen haben wird.

\*\*) Das Ergebniss des ersten am 30. September p. abgelaufenen Geschäftsjahres war, ungeachtet durch das Zusammenreffen vieler Hindernisse der Betrieb außerordentlich erschwert war und fast zwei Monate ganz eingestellt werden mußte, ein so günstiges, daß eine Dividende von 8% vertheilt werden konnte. Das laufende Geschäftsjahr läßt eine höhere Dividende erwarten, so daß wir, selbst wenn es uns nicht gelingen sollte, die gegen den oben ausgeworfenen Betrag in unserem Besitz befindlichen Actien demnachst zu begeben, jedenfalls für unser durchaus gesichertes Capital eine sehr zufriedenstellende Verzinsung erzielen werden.

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1873.

Credit.

<b>Abschreibung auf Mobilien- und Einrichtungs-Conto</b>	454	9	6
<b>Schalter, Reisespesen und sonstige Verwaltungskosten</b>	Thlr. 13,715. 25. 5.		
<b>Heizung, Beleuchtung, Bücher und div. Bureaubedürfnisse</b>	1,416. 9. 5.	15,132	5
<b>Steuern, Wäsche und Gerichts- und Anwaltskosten</b>	4276	18	6
<b>Zeitungen, teleg. Courberichte und Insertionsgebühren</b> *)	2426	17	1
<b>Bezahlte und noch unbezogene Sparcassen- und Depositenzinsen, sowie Courtagen</b>	1285	20	2
<b>Effecten-Conto, Verlust</b>	25,504	19	7
<b>Verlust auf Debitoren-Conto</b>	3412	—	—
<b>Reingewinn</b>	16,780	21	7
	Thlr. 69,225	21	9

<b>Vortrag aus 1872</b>	21	24	8
<b>Provisions-Conto</b> , Eingenommene Provisionen, abzüglich bezahlter dergleichen	14,374	10	1
<b>Wechsel-Conto</b> , Zinsen und Gewinn auf Wechsel	21,186	5	5
<b>Zinsen-Conto</b> , Eingenommene Zinsen, abzüglich bezahlter	30,446	28	6
<b>Kommanditisten-Conto</b> , Empfangene und noch zu empfangende Kommanditisten	1296	24	—
<b>Agio-Conto</b> , Gewinn	1899	18	9
	Thlr. 69,225	21	9

\*) Die Insertionsgebühren bestehen größtentheils in außerordentlichen, z. B. durch die eingeordnete Deproc. Einzahlung auf unsere Interimscheine, durch die Einberufung der Generalversammlung im December p., durch die Einrichtung unserer Sparcasse, Eröffnung der Wechselstube u. dergleichen Bekanntmachungen.

Leipzig, den 31. December 1873.

## Leipziger Wechselbank. Die Direction.

Black. Georg Roediger.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Abschlusses mit den Büchern der Bank bescheinigen:

F. Wehner. F. L. Schroeder. H. C. Fahrig. Mit der Revision beauftragte Delegirte des Aufsichtsraths.

**Fußbodenplaner u. Fußbodenreiniger**  
Farben in allen Couleuren, sehr schnell trocknend, sein gerieben, fertig zuricht gestellt, liefert billig die Firnis-, Lack- und Oelfabrik von  
**Gustav Leuchte,**  
13. Turnerstraße 13.

**Leipziger Gesangbücher**  
in allen Ausgaben, eleg. geb.  
C. H. Koelam sen., Burgstrasse 18.

**Gesangbücher,**  
Leipziger und Dresdner,  
in verschied. Einbänden, empfiehlt einem geehrten Publikum billigt das Buchbindereu-Geschäft von  
**H. Kipper, Dainstraße Nr. 1.**

**Gesangbücher**  
in Sammet, Leder, Callicot, das Stück von 17 1/2 Ngr. an, Albums und Stammbücher in allen Grössen, das Stück von 1 1/2 Ngr. an bei  
**F. Otto Reichert, Neumarkt 42.**

**Copirpressen**, sol. Waare, in Quart- und Folio-Format (Copire zum Copiren von Kostenanschlägen etc.).  
**Copirbücher**, 1000 Blatt schon von 1 1/2 Ngr. an, dergl. in Folio-Format.  
**H. Copirtinte** in verschiedenen Färlungen empfehlen  
**Meister & Schirmer,**  
20 Petersstr. Stadt Wica.

**Albumpapier**, Niederlage zu Fabrikpreisen bei **Fr. Aug. Grossmann,** Petersstraße 30, im Hof.

**Nähmaschinen**  
aller Systeme, am besten und billigsten bei **F. W. Schmidt & Co. Nachf.,** Waldstraße Nr. 38.

**Strumpflängen, Strümpfe, Socken,**  
Unterbekleider für Herren, Damen und Kinder.  
Unterjacken  
Geschäfte wollenen Kleider, Jacken, Röcke und Hüden für Kinder, Unterwäsche für Damen u. a. m., Schlupf, Cravatten, Hosenträger, Zwirn-Handschuhe, Frottehandtücher und Handtücher, Sammetstoff zu Bettelagen.  
Preise billig. Preise fest.  
**Hermann Graf, Neumarkt 34.**

**Lammwoll-Schweißblätter**  
en gros und en détail. Lammwoll-Filz, Schreibenden, Filz-Röcke ohne Naht für Damen in anerkannt bester Waare empfiehlt  
**Hermann Graf, Neumarkt 34.**  
Lager Oesterreicher Filzwaaren von Ambrosius Marthaus in Döb.

**Gold-, Silber- u. Stahl-Perlen**  
in vorzüglicher Qualität, sowie auch Weich-, Glas- und Strickperlen, Schmelz-, Glas-, Kiesel-, Perlmutter-, Stahl-, weiße und schwarze Glas-, wie sonstige Gut-Verzierungen u. s. w. empfiehlt  
**F. W. Sturm,**  
Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Herrenkragen u. Manschetten, Shlipse, Cravatten und Hosenträger**  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**August Markert,**  
Grimma'sche Straße 23, Eckhaus der Ritterstraße.

**Echte Goldwaaren,**  
Billig  
als: Ohrringe von 20 Ngr. an, Broches von 17 1/2 Ngr. an, Ringe in ca. 100 Mustern, Stüd 20 Ngr. bis 6 Ngr., Mercurialringe, Medaillons etc.  
**Zalmi-Gold-Uhrketten**  
in Façon u. Tragen wie echt Gold, Stüd 20 Ngr. bis 3 Ngr. empfiehlt  
**Carl Friedrich,**  
Nicolaisstr. 54 — Eckhaus der Grimma'schen Str.

**Glacé-Handschuhe,**  
reichste Auswahl in bekannter Güte.  
**Zwirnhandschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt  
**Carl Friedrich,**  
Nicolaisstr. 54 — Eckhaus der Grimma'schen Str.

**Linoleum-Kork-Teppiche**  
— elegant, warm, wasserfest, geräusch- und rauchlos — empfehlen als praktischen, bewährten Bodenbeleg und verleben Muster und Prospekte gratis  
**Gehr. Franke, Schletterstr. 13.**

**Glacé-, goldene u. Zwirnhandschuhe sowie Damen-Netze**  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**August Markert,**  
Grimma'sche Straße 23, Eckhaus der Ritterstraße.

**Für Confirmanden.**  
**Glacéhandschuhe,**  
für Herren von 17 1/2—20 Ngr., für Damen von 12—17 1/2 Ngr., so. anstrangirt von 7 1/2—10 Ngr.  
**Sommerhandschuhe,**  
welche voriges Jahr großen Beifall fanden, das Paar 4—7 1/2 Ngr.  
**Schmucksachen**  
in 14karät. Gold und Zalmi, als: Broches, Ohrringe, Medaillons, Armbänder etc.

**Schwarze Schmucks,** Broches von 2 1/2 Ngr. an, Armbänder von 5 Ngr. an, Medaillons von 3 Ngr. an, in 20 versch. Mustern, sowie Kragen- und Manschetten-Ringel, in 30 verschiedenen Mustern, large und lange, sowie Damenuhrketten in jeder Länge, von 5 Ngr. an,  
**Hosenträger, Strumpfbänder,** 1—5 Ngr., in 14karät. Gold empfiehlt in größter Auswahl  
**Ringe**  
**Ford. Friedrich,**  
Barfußgäßchen Nr. 2.

**Für Händler mit Strumpfwaren**  
bietet sich eine sehr gute Gelegenheit billig einzukaufen im Ausverkauf  
**Grimma'sche Strasse 37**  
welcher nur bis 1. April stattfindet.

Woll-Spitzen, Schmelz-Besätze, Schmelz-Knöpfe, Schnallen, Schmelz-Perlmutter, Jet, Lava.

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Tittel & Krüger, Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Ausverkauf.

Gonnabend den 28. d. M. Schluß des Ausverkaufes bei Robert Götz, Ecke des Rathhauses und der Grimma'schen Straße.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.

Gummi-Regenröcke, Gummi-Schuhe, Gummi-Schmucksachen, Gummi-Spielwaaren, Gummi-Kämme, Gummi-Hosensträger, Gummi-Schürzen, Gummi-Bettelagen.

wasserdicht und geruchlos, für Wechnerinnen, Kinder und Kranke, Clysopompen, Klystirspritzen, elast. Gummi-Strümpfe gegen Krampfleiden, baumw. u. seidne elast. Leibbinden, Gummi-Corset-Einlagen, Luft- und Wasserkissen.

5. Petersstrasse 5. Das Neueste in Cravatten liefert stets F. Froberg, Markt No. 10 - Kaufhalle - Durchgang 8.

Warenhaus mit Filz, Stoff, Strohhüte, Salzgass, Ecken, Pinsel, Reparatur.

Roudnitz, Seitenstrasse 17. Das Schuh- und Stiefel-Lager von A. Schröder, welches f. Herren, Damen, Kinder u. ganz besond. f. Construk. auf Reichhalt. assort. ist, empf. sich einem geübten Publikum, gef. Benutzung u. liefert bei solider Waare die billigsten Preise zu.

Julius Thust, Optiker und Mechaniker, Reudnitz, Seitenstrasse Nr. 1, empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment aller optischen u. mechanischen Artikel: Vortrefflich empfindliche Messer von Gold, Silber, Stahl, Schildkrot, Horn in allen Facens von 15 an. Arbeitshilfen mit Goldgläsern, dem Auge genau angepaßt, von 12 an bis zu den feinsten. Goldene Brillen von 2 an.

Operngläser in ein- facher wie elegantester Ausstattung mit 4-16 Gläsern achromatische für beide Augen von 3 1/2 an, Heife-Doppel-Operette, mit Trugriemen von 7 1/2 an, empfiehlt in größter Auswahl O. H. Meder, Optisches Institut, Kaufhalle am Markt, im Durchgange.

Unter No. 51 A Stück 5 Stenige, verkauft ich eine in jeder Beziehung empfehlenswerthe abgelagerte Cigarre mit Cuba-Einlage. A. Silze, Petersstrasse 30, im Dirsq.

Depot amerikanischer Preserven. Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.



Grosses Lager in- und ausländischer Delicatessen in hermetisch verschlossenen Dosen.

Gemüse und Compotfrüchte von feinsten Qualität.

Junge grüne Erbsen, Kaiser-Erbsen, Schnittbohnen, Stangenspargel, Schnittbohnen, Wachs-Brechbohnen, Steinpilze, Champignons, Bleichsellerie, Junge Carotten, Flageoletbohnen, Artischocken.

Ananas-Erdbeeren, prachtvoll: Aprikosen, Pfirsichen, Reineclauden, Kirschen, schwarze Nüsse, Melange-Früchte, grüne Feigen, kleine Orangen, Himbeeren und Johannisbeeren mit Zucker in Flacons.

Sardinien in Del von Philipp & Canad, Heringe in Del, Anchovis in Del, Aal in Gelee, Helgoländer und amerik. Hummer, Sanfrancisco-Lachs, Englische Fleischmarmeladen in kleinen Dosen und ganz vorzüglichem russischen Caviar.

Grosses Lager feinsten Liqueure und Cognac, direct bezogen. Havanna-, Martinique- und Baltimore-Ananas, sowie prachtvoll: Pfirsichen zu Bowlen. Neu angekommen: Tapioca-Bouillon, Aal in Gelee, neuer Japa, Captain Whites Oriental Pickle, Potted Meat, Englische Saucen, Londoner Theebiscuits, Fruchtarmeladen u. Gelées. Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.

Schuh-Lager

14. Rossplatz, zwischen Ross- u. Königsstr. empfiehlt für Damen u. Kinder Schuhe u. Stiefel in solider eleg. Arbeit



14. Hauptplatz in Lindenau, Merseburg, Straße vis à vis der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, pro Du.-Alle 7 1/2 und 10 an empfiehlt Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Herrenstrasse 1, parterre. 24,000 Quadrat-Ellen Hauptpl.-Wool in Lindenau ist im Ganzen, pro Du.-Alle 10 an, zu verkaufen. Kaufsüchtige belieben ihre Anträge unter H. 3629 bei den Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzul. (H. 3629)

Eiserno Bettstellen in soldester und bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen Carl Schmidt, 20 Grimm Str.

Riquet & Co. für Eingebel aller Sorten empfehlen Riquet & Co. Klostergasse Nr. 15.

Wiesenthaler Schweizer-Käse Prima Qualität, Dörfelbacher u. Thüringer Genuß, f. Provencen- u. Rohsch, Cardellen, Bayern, Periwibeln, Pfeffer- u. saure Gurken empfiehlt in bester schwachster Waare G. H. Schröters Nachfolger, Kuntmanns Hof, Reichstraße 6, Nicolaistrasse 25.

Geräuch. fetten Weislauch u. Spidaale, Pommer'sche Gänsebrüste im Aufschnitt, Frankfurt a/M. Würste, Afrack, Caviar empfiehlt Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Rieser Sprossen frisch und sehr billig 8 an, Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger. Rindfleisch, Sauerbr. 1 an, Preiselb. 2 1/2 an, grüne Schnittbohnen 2 1/2 an, empfiehlt Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Saure Gurken, groß und haltbar habe ich ein paar Dundert Döbste bill. abzugeben, Magdeburg, Gaundertlohl in Döbsten u. centnerweise f. Pfeffer- u. Saugurken, Schnittbohnen, Periwibeln, f. Bayerische Preiselbeeren

Neue Straßender Bratheringe, delicate große Waare in Wal- u. Schwedischern, Sauerburger Neunungen (Widchen) in allen Größen in 1/4 u. 1/2 Schodöffern, L. Ruffische Cardinen, Anchovis empfiehlt

Wilhelm Voigt, Nicolaistrasse Nr. 18, 'Fenthol's Hof'. Pommersche Pöklinge, schön und groß, 5 Stück 2 1/2 an, empfiehlt Salzgäßchen 4. Friedrich Bebold.

Frische grüne Heringe und prima Pöklinge empfiehlt billigt gegen Bar oder Kassa F. Janzen. 1/2 Schodöffern Fett-Örlinge, groß und sehr schön, 3 Stück 2 an, empfiehlt Salzgäßchen 4. Friedrich Bebold.

Freisee Seezunge 15 an, Steinbutt 11 an, Lachs 9 an, Schwäbisch 5 an, Scholle 4 an, Dorsch 2 1/2 an, empfiehlt

Wilhelm Schwenke, Thomagäßchen Nr. 9. Verkäufe. Gartenverkauf. Ein im Johannisthal an der Waisenhausstraße (66 II.) gelegener mit gemauertem Häuschen u. Brunnen versehen, ca. 30 tragbare Obstbäume enthaltender Garten ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. R. Leber Str. 25, I. r. d. 10, Rqm. 2-3.

Sohlis, in nächster Nähe Leipzig, dicht an der Pferde- halle gelegen, verkauft Hauptplatz unter günstigen Bedingungen Karl Freygang, Centralpl. Hauptplatz in Lindenau, Gasthofswiese, empfiehlt Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Herrenstrasse Nr. 1.

Preiselbeeren, gut eingekochte bayerische Waare, verkauft nach jedem Quantum sowie in Centnern 8 an Friedrich Conrad, Thonberg, Röhweg 4, Leipzig bei G. W. Göbler, Große Fleischergasse Nr. 10/11, Markttag's Brühl- und Katharinenstrassen-Ecke. Friedrich Conrad.

Ein Haus mit eingerichteter Material- und Productengeschäft sofort zu verkaufen. Außerdem ist der Ort sowie die Localitäten sehr passend für einen Fleischer. Nr. unter P. A. B. 100. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Haus, äußere Vorstadt, mit Hof und Garten ist bei 3000 an Anzahlung veräußlich. Näheres durch G. Naandorf, Peterskirchhof 6, I.

Ein Haus, innere Stadt, Pr. 16 Wille, ist mit 4 Wille Anzahlung veräußlich, durch G. Naandorf, Peterskirchhof 6, I.

Ein 7% rentir. Haus mit Garten in der Westvorstadt soll mit 3000 an Anzahlung veräußlich werden. Adressen bittet man unter V. H. 7 abzugeben Dr. H. 75 bei Herrn F. Vöble.

Unter günstigen Bedingungen verkauft plötzlich eingetretener Verhältnisse halber seine beiden Häuser, schön gebaut, dicht am bayerischen Bahnhofe, schöne Lage, das eine mit großem Garten, bebaute mit großen Obstbäumen, Preis 59,000 an, Ertrag 3400 an, das andere ohne Garten, Ertrag 2100 an, Preis 28,000 an. Die Acquisition ist dabei eine sichere und sehr vortheilhafte Capitalanlage. Bald entchl. Gehl. wollen gefäll. ihre werthen Anr. unter H. K. H. 33 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Restaurations. Ein Haus in günstiger Lage einer gewerblichen Stadt ist veräußlich, und kann Ruchgarliche mit lebhaftem Fremdenverkehr mit übernommen werden. Bedingungen sehr günstig. Adressen sind unter der Aufschrift 'Garküche' abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Haus in Reßlage im Preise von 30,000 an mit 10,000 an Anzahlung ist Erdbelung halber sofort zu verkaufen durch August Moritz, Thomagäßchen 5, 2 Tr.

Gaus-Verkauf in Lindenau im Preise von 5500 an bei 1500 an Anzahlung, guter Hintertrag, mit etwas daranliegendem Feld oder Garten. Näheres durch August Moritz in Leipzig, Thomagäßchen 5, 2 Tr.

Ein Gausgrundstück in Schönefeld ist zu verkaufen. Forderung 7700 an, Anzahlung 1500 bis 2000 an, Einbringen 600 an. Adressen sind unter R. Sch. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gausgrundstück mit Hof und Garten, ca. 5000 an, passend für Fabrik-Anlage, nahe dem Bahnhof ist preiswürdig bei 8-10 Wille Anzahlung veräußlich. Näheres G. Naandorf, Peterskirchhof 6, I.

Den K... die o... bis i... tirt... sch... ver... Ue... stellen

leicht der beantragte solid, un... schief... und best... Eifenber... der voha... und einen... erforder... ren. Der... der von i... schlossen.

Der Da... führung d... in einfac... denle, un... Mebran... sei nicht... erst die U... dielmehr g... Eifenanker... fände, an... der Uferm... Baugewer... zu beharren... weil die ga... cam sein i... Echädigke... solche nach... fein werde... und Wiber... aufwand i... piffen, eine... da die G... Ausföhrung... Der Ansch... von de... der G... zu dem... daß die... Collegiu... Stellen... lösen v... Schädig... Diefem... ohne Detail

Dieser... seinen Vor... über die... 1) die h... Realisch... 2) zur Unt... schon be... die je... gymnas... Das Gaus... unter 1... lprechend... dem Ruf... Mit der U... gymnasium



Bestellungen auf das zweite Quartal 1874 des Leipziger Tageblattes (Auflage 11,450)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Thlr. 15 Ngr., inclusive Bringerlohn 1 Thlr. 20 Ngr., durch die Post bezogen 2 Thlr.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 11 Thlr., mit Postbeförderung 14 Thlr. Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten.

Reclamen unter dem Redactionsstrich werden vom 1. April ab die Zeile aus Pettschaft mit 3 Ngr. berechnet.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im März 1873.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Das kaiserliche General-Postamt hat, um die Zeitungs-Abonnenten zu einer rechtzeitigen Erneuerung des Abonnements zu veranlassen, verfügt, daß bei verspätet angemeldeten Abonnements auf täglich erscheinende Zeitungen eine Beschränkung in der Nachlieferung der Zeitungen eintreten soll und dieselbe nur gegen Bezahlung einer Gebühr, sofern überhaupt noch eine Nachlieferung möglich ist, zu erfolgen hat.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 11. März 1874.

(Auf Grund des Protokolls berichtet u. veröffentlicht.) (Schluß)

Den Antrag des Collegiums, die an der Uferstraße von der Gerberbrücke bis zur Reil'schen Grundstücksgränze projectirte eiserne Schutzwand eine halbe Elle schräg anlaufen zu lassen und statt der Holzverankerung Verbindung mit der feineren Ufermauer durch Eisenankerung herzustellen.

lehnt der Rath ab, indem er bemerkt, daß die beantragte Abänderung die Herstellung weniger solid, und doch theurer machen werde, denn die schiefte Stellung erhalte die Schutzwand fester und beständiger deren schnelleres Sinken und die Eisenankerung werde ein theilweises Abbrechen der vorhandenen feineren Ufermauer bedingen und einen Mehraufwand von 238 Thlr. 20 Ngr. erfordern, ohne eine größere Festigkeit zu gewähren.

Der Bauausschuß ist überzeugt, daß die Ausführung des vom Collegium gestellten Antrages in einfacherer Weise als sich das Quantum derselbe denkt, und daher auch ohne einen so bedeutenden Mehraufwand werde ermöglicht werden können, wenn es sei nicht nöthig zur Befestigung der eisernen Anker erst die Ufermauer soweit abzutragen, es würde vielmehr genügt haben, wenn zur Einlegung der Eisenanker, welche in geringerer Tiefe erfolgen könnten, an einzelnen Stellen einige Steine aus der Ufermauer entnommen worden wären; der Bauausschuß empfiehlt indess, nicht weiter darauf zu beharren, daß Eisenanker angewendet werden, weil die ganze Vorrichtung nur ein Interimsmittel sein sollte, hält aber den Antrag wegen Erhaltung der Schutzwand aufrecht, da eine solche nach Wegfall der Eisenanker um so nöthiger sein werde, um der Wand die gehörige Festigkeit und Widerstandsfähigkeit zu geben; der Mehraufwand könne sich nur auf circa 34 Thlr. belaufen, eine Ausgabe, die sicher zu rechtfertigen sei, da die Schutzwand bei einer derartigen Ausführung unstreitig größere Sicherheit bietet.

Der Ausschussantrag lautet: von der beantragten eisernen Verankerung der Schutzwand abzusehen und Zustimmung zu dem Rathbeschlusse mit der Modification, daß die Schutzwand die schon früher vom Collegium als vorthellhaft bezeichnete schräge Stellung erhält, zu erhalten, auch die Mehraufgaben von circa 34 Thlr., welche durch die Schutzwand erwachsen, zu genehmigen.

Diesem Antrage schließt sich das Collegium ohne Debatte einhellig an.

Hierauf berichtet der Schulausschuß durch seinen Vorsitzenden Herrn Abocat Dr. Lannert über die Rathbeschlüsse:

- 1) die höhere Bürgerschule für Knaben als eine Realschule 2. Ordnung zu benennen und 2) zur Unterscheidung dieser Lehranstalt von der schon bestehenden Realschule 1. Ordnung, für die jetzige Realschule den Namen „Realschule“ in Aussicht zu nehmen.

Das Collegium findet den Beschluß des Rathes unter 1 als den thatsächlichen Verhältnissen entsprechend und beantragt daher, dem Rathbeschlusse beizutreten.

Mit der Umbenennung der Realschule in „Realschule“ kann sich jedoch der Ausschuss nicht

einverstanden erklären. Die Bezeichnung Realschule führe aus einer Zeit her, in welcher man noch keine selbstständigen Realschulen gehabt und den Gymnasien Mittheilungen hinzugefügt habe, welche jene Anstalten ersetzen sollten. Die Anwendung dieses Namens sei nicht gerechtfertigt, weil die Realschulen im Vergleich zu den Gymnasien ganz verschiedene Methoden und Lehrziele verfolgten. Es könne daher die beabsichtigte Umbenennung nur zu Verwirrungen in der Auffassung über das den Einzelnen in der Realschule Gebotene führen und es müsse als maßgebend angesehen werden, der bisherigen Realschule den Namen einer Realschule 1. Ordnung zu belassen, wodurch auch die vom Rath besetzte Unterscheidung von der nunmehrigen Realschule 2. Ordnung in natürlicher Weise gefunden werde.

Der Schulausschuß beantragt deshalb, den Rathbeschlusse wegen Umbenennung der Realschule in „Realschule“ abzulehnen. Das Collegium tritt den Ausschussanträgen einstimmig bei.

Bei Prüfung der Rechnungen der Realschule per 1871 und 1872 hat der Schulausschuß gefunden, daß dieselben Ausgaben enthalten, die der Schulausschuß aus einem ihm zu gemäßen Pauschale zu bestreiten hat; wie z. B. Reparatur an Lintenlatten u., und beantragt deshalb, diese Rechnungen zwar zu justificiren, jedoch den Rath zu ersuchen, darauf zu achten, daß künftig Ausgaben, die dem Schulausschuß zufallen, auch von diesem getragen werden.

Diesem Antrag erhebt das Collegium einstimmig zum Beschluß und spricht auch auf den weiteren Vorschlag des Schulausschusses die Justification der Rechnung der 4. Bürgerschule auf das Jahr 1872 ohne Debatte einhellig an.

Kunmehr referirt über die noch folgenden Gegenstände der öffentlichen Tagesordnung Namens des Bauausschusses Herr Fleischhauer.

Der Rath theilt mit, daß für die von Herrn Gustav Stadler projectirte Passage durch sein Grundstück zwischen der Petersstraße und dem Thomaskirchhof gelegenen Grundstück ein so bedeutender Gasconsum in Aussicht genommen sei, daß in die Passage selbst ein vierzölliges Gasleitungsrohr gelegt werden müsse. Das Gas könne demselben jedoch nur vom Thomaskirchhof aus zugeführt werden, dort aber liege zur Zeit nur ein 2" Rohr, welches zugleich der Straßenbeleuchtung diene und den Anforderungen des neuen Bedarfs, welcher gerade in jener Gegend noch manche Steigerung erwarten lasse, nicht zu entsprechen vermöge. Der Rath beschließt nun zunächst 51 Meter sechszölliges Rohr mit einem Kostenanwande von 265 Thlr. 11 Ngr. von der Ausmündung des Thomaskirchhofes ab einzulegen zu lassen.

Dem Gutachten des Bauausschusses, welches Genehmigung des geforderten Betrages empfiehlt, stimmt das Collegium einhellig zu.

Weiter hat der Besitzer des Neubaus am ehemaligen Peterskirchhof Einföhrung von Gasleitungen bis in den Hof und in die neuangelegten Gemäße verlangt. In Folge dessen macht sich nunmehr längs der Vorderseite des Grundstückes die Legung einer Hauptdröhre erforderlich.

Zu der schon lange wünschenswerthen besseren Beleuchtung des Platzes vor dem Peterskirchhof und der Hauptstraße längs der grünen Linde sind zwei Laternen erforderlich, weil die Bauart des einen Gebäudes die Andringung einer

nach beiden Straßenseiten leuchtenden Laterne nicht zulässig erscheinen läßt.

Die Kosten für gedachte Bestellungen betragen 210 Thlr. 21 Ngr., um deren Bewilligung der Rath ersucht.

Der Bauausschuß wünscht, daß die Laterne an der Vorderfront des Neubaus weggelassen und ein zweiarmer Gandelaber symmetrisch zum erwähnten Hause auf dem dortigen freien Platze aufgestellt werde, weil man dadurch eine bessere Beleuchtung des Platzes erreiche, und beantragt: Zustimmung zu Herstellung einer Laterne an der Vorderfronte des Neubaus, der Laternen abzulehnen und beim Rath zu beantragen, einen doppelarmigen Gandelaber ungefähr 16 Meter von jener Stelle entfernt auf dem dortigen freien Platze aufzustellen und hierüber vorher dem Collegium Vorlage zu machen, im Uebrigen aber der Rathsvorlage zuzustimmen.

Herr Dr. Kühn wünscht unter Hinweis auf die dort in nächster Zeit noch zu erwartenden baulichen Umgestaltungen die Aufstellung eines dreiarmligen Gandelabers anstatt des vom Ausschuss vorgeschlagenen zweiarmligen. Er beantragt dies.

Der Herr Vorsitzende empfiehlt hiergegen den Ausschussantrag, da es nicht ratsam sei, zu viel Flammen an einer Stelle anzubringen, der Beleuchtungseffect der dreiarmligen Gandelaber sei kein viel größerer als der der zweiarmligen, und wenn sich später ein Bedürfnis herausstelle, die Beleuchtungsanlagen auf fraglichem Platze zu vermindern, würde man besser thun, noch einige Laternen an den Häusern anzubringen.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten, worin derselbe den Ausschussantrag nochmals bekräftigt, wird der Antrag des Herrn Dr. Kühn mit großer Majorität abgelehnt und der Ausschussantrag einstimmig angenommen.

Herr Dr. Kühn theilt dem Rath noch mit, daß in diesem Jahre der zwischen der Reichs- und Ritterstraße gelegene Theil des Brühl's neu gepflastert werden wird. Bevor dies jedoch geschieht, hält der Rath als Fortsetzung der in jener Gegend schon früher begonnenen Ergänzungsarbeiten die Einlegung der auf der nördlichen Seite dieses Straßentractes noch fehlenden sechszölligen Röhre in der Länge von 250 Meter für nöthig und ersucht um Bewilligung der auf 1645 Thlr. 8 Ngr. veranschlagten Kosten.

Die unmittelbare Pflasterung nach Einlegung der Röhre scheidet der Bauausschuß bedenklich, weil das nach der Ausgrabung angelockerte Erdreich sich nach einiger Zeit noch zusammensetze und die Neupflasterung dadurch geschädigt werde. Eine Beanstandung dieser Umplasterung bis nächstes Jahr werde, da der Zustand des Straßentractes noch kein so schlechter, zulässig sein, sie sei aber auch aus dem oben angegebenen Grunde geboten. Deshalb wird beantragt:

- a) Zustimmung zur Rathsvorlage zu erteilen, jedoch b) hierbei zu beantragen, daß die beabsichtigte Umplasterung des Brühl's erst im nächsten Jahre vorgenommen werde.

Mit dem letzteren Antrage kann sich Herr Director Käser nicht befremden. Man möge sich freuen, daß endlich einmal die Pflasterung dort vorgenommen werden solle. Die vom Ausschuss gefürchteten Nachtheile seien keine so großen, als daß man die Ausführung der Neupflasterung aufschlebe solle. Die Umstände, die der Ausschuss anführe, traten auch im nächsten Jahre ein, durch neue wegen Abweigung von der Gas- und bez. Wasserleitung vorzunehmende Ausgrabungen.

Herr Referent vertheidigt den Ausschussantrag, indem er die Nothwendigkeit nochmals betont, die unvermeidlich seien, wenn man kurz nach der Ausgrabung der Straße auf zum Theil gelockerte Erde die Umplasterung der Straße vornehme.

Der Herr Vorsitzende schließt sich diesen Ausführungen an und würde nur von dem Ausschussantrag zurücktreten, wenn der Zustand des Pflasters im Brühl, den er nicht genau kenne, ein so schlechter sei, daß die Umplasterung in diesem Jahre vorgenommen werden müsse.

Gegen 6 Stimmen wird sodann der Ausschussantrag angenommen.

Zu dem weiteren bestrittenen Bericht des Bauausschusses wegen Uebernahme der Kosten im Betrage von 126 Thlr. 26 Ngr. auf die Stadtkasse für die auf dem Kopfplatze erfolgte Einlegung eines Zuleitungsrohres nach dem Einhorn'schen Grundstück

bemerkte Herr Director Käser, daß er nicht recht klar in der Sache sei. Das Einhorn'sche Grundstück liege an der Johannisgasse, so daß von dort aus die Röhre zu legen gewesen wäre. Das Gas sei jedenfalls für das neue Hintergebäude abgezweigt worden und habe der Besitzer es allerdings bequemer gehabt, das Gas vom Kopfplatze aus zuzuföhren.

Er beantragt Zurückweisung der Angelegenheit an den Bauausschuß behufs späterer Prüfung.

Herr Referent macht darauf aufmerksam, daß die eine Seite des Grundstückes an den Kopfplatz grenze; ähnliche Grundstücke habe man hier mehrere und werde die Stadt sich der Verpflichtung zu Uebernahme der fraglichen Kosten nicht entziehen können.

Der Herr Vorsitzende kann nach einer ihm zu einer anderen Angelegenheit vorgelegenen Zeichnung über die Situation des Einhorn'schen Grundstückes befrichtigen, daß die eine Fronte an den Kopfplatz grenzt.

Herr Director Käser beharrt dabei, daß das Hauptgebäude an der Johannisgasse liege und deshalb auch von dort aus die Gasleitung abzuzweigen gewesen wäre. Er wolle nicht bestimmt urtheilen, ob die Stadt nicht eine Verpflichtung zur Uebernahme der fraglichen Kosten habe, wünsch aber klar in der Sache zu sehen und deshalb halte er nochmalige Prüfung durch den Bauausschuß als geboten.

Gegen drei Stimmen beschließt die Versammlung dem Kaiser'schen Antrag gemäß Zurückweisung an den Bauausschuß. Hiermit wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Verschiedenes.

Die mitgetheilt wird, hätte die preussische Regierung an Stelle des kürzlich verstorbenen Professors Haidt den Professor Bahlen in Wien, zur Zeit Rector der dortigen Universitäts, berufen. Prof. Bahlen ist ein Schüler Ritschl's und übrigens ein geborener Preuße (Dona).

Die aus Kiewerweit, 22. März, gemeldet wird: haben der festige Nordwestwind und die wüthende Brandung den vor einiger Zeit gekrandeten Dampfer „König Wilhelm“ noch höher auf den Strand getrieben, so daß jetzt jede Hoffnung, das Schiff wieder flott zu machen, aufgegeben werden kann. Zwei der ausgebrachten schweren Trossen brachen wie Glas. Das Schiff liegt jetzt auf der Seite und überall trocken, läßt aber, da es led ist, mit jeder Fluth voll Wasser.

Einem Privatbriefe entnimmt die „Weserzeitung“ noch Folgendes: „Der bei Kiewerweit gekrandete Dampfer „König Wilhelm I.“ ist in dem von hoher Springfluth begleiteten Sturm vor einigen Tagen auf die Seite gefallen. Das Wasser drang dann durch die Seitenöffnungen ins Schiff und löschte die Feuer unter den Röhren aus. Sämtliche (14 Zoll dicke) Taue, welche man an ausgebrachten schweren Ankern zum Abdringen des Schiffes befestigt hatte, sind zerrissen. — Man will nun den von einem Herrn ter Wealen erfundenen Apparat benutzen, welcher Sand wegschleudert. Dieser Apparat mag zu Taucherarbeiten ausreichen, um im Sande verfunkenen Wrack dem Taucher zugänglich zu machen, schwerlich aber wird er im Stande sein, so viel Sand wegzublasen, um das etwa 1800 Fuß vom Fahrwasser entfernte, jetzt auf der Seite liegende Wrack flott zu machen.

Das Appellationsgericht zu Rumburg verurtheilt den Präsidenten des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins, H. J. C. J. J. J., am 21. d. M. wegen einer vor Jahresfrist in Reich gehaltenen Rede zu drei Monaten Gefängniß.

Von einer großen Gefahr war ein Zug der Köln-Rindener Eisenbahn am 18. d. M. bedroht. Der von Deutz nach Siegen gehende Schnellzug war eben im Begriff, zwischen Wissen und Bredorf in einen Tunnel einzulaufen, als der Locomotivführer noch rechtzeitig sah, wie ein Theil desselben am Eingange einströmte. Er gab sofort Contredampf und es gelang, die Schwebefahrt des Zuges zu vermeiden. Nur einigen Contostonen ist kein Unglück vorgekommen, nur soll die Locomotiv ganz schief auf den Schienen stehen und den Bereschwemmen.

Literatur.

Daurath Dr. Rother's „Bautericon“ 1. Band. 3. Auflage. Leipzig, Spamer.

Im Jahre 1869 war die zweite Auflage dieses illustrierten Städteatlas für Jevermann, für den Privatmann, den Techniker, selbst den Fachgelehrten, fertig erschienen. Soeben, Ende März, liegt — fast Jahre nachher — der erste Band der dritten Auflage vor uns, welcher erstere vom Sommer 1872 bis jetzt in 18 Hefen vollendet wurde. Wie das Buch jetzt ist, hat Dr. Rother's es theils selbst umgearbeitet, theils von Fachleuten bewährter Art in Rachen, Bremen, Bayreuth, Bielefeld, Dresden Leipzig u. s. w. sorgsam durchsehen lassen. Auch äußerlich ist das Werk gewachsen, das Format ward größer, die Illustrationen wurden zahlreicher. Letzteres konnte darum leichter geschehen, weil Dr. Rother's die archaische Abbildung „eingezeichnet“ und einem Illustrirten archaischen Bildersucher „eingezeichnet“ hat, das er mit Dr. G. K. Müller (Bremen) besonders beauftragt. Dr. Rother's übernimmt die Verantwortlichkeit für die Correctheit der Bilder um so eher, als er sie selbst auf Holz neu gezeichnet hat. (Das Ganze wird bei Breitbarthausen Holzschitten erscheinen.) Band 1 ist ein Viertel des ganzen Werkes und umfaßt die Artikel A bis D. Die übrigen Bände sind auf die folgenden Buchstaben anzuwenden.

Das neueste Monatsheft der im Verlag von Adolph Neumann, Neudamm, erschienenen geographischen Zeitschrift „Aus allen Welttheilen“ bietet wieder eine Fülle interessanter Mittheilungen aus dem Gebiet der Länder- und Völkerverhältnisse. Der erste Artikel behandelt den ägyptischen Atrilator Alexander von Bruns, dessen Tod, wie Herr Dr. Otto Dilitzsch sagt, leider diesmal nur noch geringem Zweifel unterworfen ist. Dann folgen nachstehende Artikel, welche mit 7 Holzschitten und 1 Karte ausgestattet sind: Die Piraten und Oskarien, von A. Kohn. Die Wanderer zu Fuß aus die Hügelberge, von D. Dilitzsch. Die Kämpfe mit den Giganten in Calabrien, von J. von Wilcke. Geographische Bilder aus Thüringen, von G. Scherzer (die drei Seiten). Ein Ausflug in das kaspische Depressionsgebiet, von Th. Erxleben. Die geographischen Forschungen und Entdeckungen des Jahres 1873. Aus Venezuela, von R. K. Bornemann. Der Königstiger, von G. Kohn. 21 Illustrationen. Sitzungsberichte geographischer Gesellschaften.







Eine flotte Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht sofort Stellung.

Zwei junge Mädchen, Verkäuferinnen, erfahren in Buch, Weißwaaren u. s. w.

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht anderweitige Beschäftigung.

Ein im Nähen und allen weibl. Arbeiten geübtes Mädchen sucht Beschäftigung.

Drei Kellerinnen, gew. u. anst., suchen bald Stelle durch C. Klossing.

Sucht wird von einer gut skivierten anständigen u. praktischen erfahrenen Kochmamsell die Stellung über eine Speiseanstalt oder ein Privatcasino bis zum 1. Juli 1874.

Eine gut empfohlene tüchtige Restaurations-Köchin sucht für die Messe eine Stelle.

Eine tüchtige, perl. Kochfrau sucht Beschäftigung in Hotels, Restaurationen oder bei Herrschaften zur Ausbülfe Peterstraße 24, IV., Obr.

Eine anst. Wirtschaftlerin, welche die besten Zeugnisse ausweisen kann, sucht Stelle bei einem älteren Herrn Burgstraße 25, Vorderhaus I Tr.

Eine Lehrentochter vom Lande sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Für die 19jährige Tochter gebildeter Eltern wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als deutsche Bonne, oder als Haushälterin gesucht.

Eine Dame in den mittleren Jahren, welche schon längere Jahre als Wirtschaftlerin fungierte und die keine Küche gründlich versteht, sucht, gerichtet auf die besten Empfehlungen, Stellung bei einem älteren Herrn.

Eine kinderlose Wittwe in den 40er Jahren wünscht jetzt oder später die Wirtschaft bei einem älteren Herrn (bürgerlichen Haushaltes) zu führen.

Eine junge Dame aus guter Familie sucht, gerichtet auf gute Empfehlungen, in Leipzig möglichst per 1. April d. Stellung als Gesellschaftlerin oder Stütze der Hausfrau und werden Offerten sub A. M. 2345 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimma'sche Straße 2 erbeten.

Gesellschafterin- Stelle oder zur Stütze der Hausfrau sucht per 1. April eine junge Dame mit vorzüglichem Empfängnis.

Ein gebildetes Mädchen aus anst. Familie, durch Todesfälle ganz allein bestehend, f. Stellung in guter Familie zur Beaufsichtigung und theilweisen Erziehung der Kinder.

Ein anst. Mädchen von auswärt., das Schneidern, waschen und plätten kann, sucht Stelle als Jungemagd oder Jungfer.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern bewandert, sein plätten kann u. über ihre bisher. Brauchbarkeit gute Atteste besitzt, sucht per 1. April Stelle als Jungemagd oder seines Stubenmädchens.

Ein zuverlässiges Mädchen aus schlichter Bürgerfamilie, welches in allen weiblichen Arbeiten, ganz besonders im Schneidern gut bewandert ist, sucht Stellung als Stubenmädchen.

Offerten unter H 61. befördert die Agentur von Hansenstein & Vogler in Rochlitz.

Eine Jungemagd, welche als solche schon geübt im Serviren, Plätten u. Nähen erf., sucht 15. April ob. 1. Mai Stelle, Magazinsgasse 11, I.

Ein j. Mädchen sucht Stelle in gebild. Familie, es wird weniger auf hohen Lohn gesehen, da selbige sich in der Wirtschaft ausbilden will.

Ein junges Mädchen, in weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen nach auswärts.

Ein Mädchen von auswärt. sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit.

Ein junges Mädchen sucht für Küche u. Hausarbeit 1. Mai Stelle.

Ein junges anständiges Mädchen sucht einen Dienst.

Ein anst. Mädchen von anst. Fam., welches im Waschen u. Plätten bewandert ist, wünscht zum 15. April oder 1. Mai bei anst. Herrschaft in Condition zu treten.

Ein Mädchen v. 16 J., das Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst Readmit, Feldstr. 29, im Hofe.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht sofort Aufwartung Pflanzstraße 23, 1 Treppe links.

Eine sehr gute Pandamme sucht einen Dienst in Leipzig, Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welches im Waschen u. Plätten bewandert ist, wünscht zum 15. April oder 1. Mai bei anst. Herrschaft in Condition zu treten.

Ein Mädchen v. 16 J., das Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst Readmit, Feldstr. 29, im Hofe.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht sofort Aufwartung Pflanzstraße 23, 1 Treppe links.

Eine sehr gute Pandamme sucht einen Dienst in Leipzig, Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welches im Waschen u. Plätten bewandert ist, wünscht zum 15. April oder 1. Mai bei anst. Herrschaft in Condition zu treten.

Ein Mädchen v. 16 J., das Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst Readmit, Feldstr. 29, im Hofe.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht sofort Aufwartung Pflanzstraße 23, 1 Treppe links.

Eine sehr gute Pandamme sucht einen Dienst in Leipzig, Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welches im Waschen u. Plätten bewandert ist, wünscht zum 15. April oder 1. Mai bei anst. Herrschaft in Condition zu treten.

Ein Mädchen v. 16 J., das Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst Readmit, Feldstr. 29, im Hofe.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen sucht sofort Aufwartung Pflanzstraße 23, 1 Treppe links.

Eine sehr gute Pandamme sucht einen Dienst in Leipzig, Universitätsstraße 12, 1 Treppe.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., welches im Waschen u. Plätten bewandert ist, wünscht zum 15. April oder 1. Mai bei anst. Herrschaft in Condition zu treten.

Ein junger Kaufmann, der sich verheirathen will, sucht pr. Mai oder 1. Juni ein Logis im Preise von 100 bis 120 \$.

Sucht wird von einem jungen kinderlosen Ehepaar ein Logis im Preise von 60-100 \$.

Anständige Leute ohne Kinder suchen zu Johanns oder später in Leipzigs Vorstädten oder deren Nähe eine unmeublirte Wohnung.

Für zwei anst. Leute, Mutter und Sohn, wird per 1. April oder später eine gesunde Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, in Leipzig oder Gohlis zu mieten gesucht.

Eine leere Stube wird von einer Wittwe mit einer erwachsenen Tochter zu mieten gesucht.

Per 1. April werden von einer stillen Familie 2-3 unmeublirte Zimmer gesucht.

Eine unmeubl. Stube mit Kammer wird von einer pünktl. zahlenden Dame in Reudnitz od. dessen Nähe gesucht.

Sucht wird von einer pünktl. zahlenden Wittwe mit ein paar Kindern eine Stube.

2 junge Leute ohne Kinder suchen sofort für mehrere Monate ein Sommer-Logis von 1-2 einfach meublirten Stuben in der nächsten Umgebung von Leipzig.

Reflotig-Gesuch. Sucht wird für diese und folgende Messen eine freundliche Stube in der innern Stadt.

Gohlis. Sucht wird in Gohlis per 15. April oder 1. Mai ein fein meubl. Garçon-Logis.

Sommer-Garçon-Logis mit Gartenbenutzung, nicht allzuweit von der Stadt, von drei soliden jungen Kaufleuten gesucht.

Sucht ein Reisender, welcher fast nur während der Messe in Leipzig ist, per 1. April.

An geehrte Herrschaften und Oekonomen etc. Ein unverh. Mann, angeh. 30er, mit Oekonomie sowie Reiten und fahren vollständig vertraut.

Eine junge Dame, in einem heiligen Geschäft thätig, sucht ein einfaches Stübchen mit Mittagstisch.

Sucht wird eine meubl. Stube für 1 einzelnen Herrn bis 10. Mai mit Saal- u. Hanschl. im Preise von 4-6 \$.

Ein anst. Mädchen, welches den ganzen Tag im Geschäft ist, sucht ein Stübchen mit Bett.

Sucht wird von einem sehr anständigen, jungen Mädchen eine meublirte Stube mit Pension.

Zwei ältere Personen suchen eine Stube, mit oder ohne Meubles, womöglich sofort.

Ein Reisender wünscht zum 1. oder 15. April ein meublirtes Zimmer, am liebsten inmitten der Stadt.

Eine Schlafstelle in einer Stube oder Kammerchen wird sogleich gesucht.

Sucht wird von einer Dame ein ungenirtes meublirtes Zimmer mit Saal- und Hanschl., wenn möglich innere Stadt.

Ein junger Kaufmann aus guter Familie sucht per 1. April oder etwas später eine gute Pension.

Zwei junge Damen suchen Pension in einer gebildeten Familie, in der sie liebevolle Aufnahme finden.

Pension in Pillnitz. Bei einer während der Sommersaison in Pillnitz wohnenden Familie findet ein junges Mädchen Pension.

Keine Wohnung u. gute Pension für j. Kaufleute od. Conservatorien inn. Weststr. 61, III.

Vorzügliche Pension und Logis findet ein junger Mann Blicherstraße 25, 3 Treppen r.

Pension, sof. od. später finden einige Schüler. Zu erfragen Peterstraße Nr. 24, 4. Etage.

In guter Familie beabsichtigt man 1 Knaben oder Mädchen in Kost und Pflege zu nehmen.

Zu Oheeren wünscht eine dieselbe gebildete Familie einen Knaben von 8-10 Jahren in Pension zu nehmen.

Vermietungen. Ein kleines Gärtchen ist zu vermieten.

Gärtchen-Vermietung. Ein kleines Gärtchen ist zu vermieten.

Zur kommenden Ostermesse ist Brühl Nr. 21 parterre ein Geschäftslocal und ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Muster-Lager, Markt. Leipzig - Annoncenbureau - Markt 17.

Gewölbe-Vermietung. Reichstraße Nr. 27 ist das Gewölbe neben dem Hauseingang für nächste Ostermesse zu vermieten.

1 gr. schönes Gewölbe zu verm. Barth & Co., Brühl No 60.

Zur Ostermesse ist ein Laden in guter Lage zu vermieten.

Ein kleineres Gewölbe, für Cigarrenverkauf vorzüglich passend, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Schaufenster für die Messe Salzgäßchen Nr. 8.

Zu vermieten ist in der 1. Etage der neuen Tuchhalle (Gainsstraße Nr. 25) ein helles und geräumiges Geschäftslocal.

Die 1. Etage des Hauses Katharinenstraße Nr. 21, passend als Geschäftslocal, ist ab ersten April c. zu vermieten.

Muster-Lager. Ein grosses Zimmer nebst Schlafcabinet in 1. Etage ist für diese und folgende Messen als Muster-Lager zu vermieten.

Wohnvermietung. Reichstraße Nr. 27, 2. Etage.



**Verens-Brauerei.**  
Morgen Abend großes Concert. L. Siedmann.

**Reil's Restaurant zur Gartenlaube.**  
Concert. — Krebsuppe.

**Local-Veränderung.**  
Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich heute meine Restauration von

**Parckstraße 1b und Hall. Straße 8**  
(goldne Kugel)

verlegt habe. Intem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich freundlichst, mir dasselbe auch in meinem neuen, comfortable und geschmackvoll eingerichteten Locale bewahren zu wollen und versichert zu sein, daß ich durch prompte Bedienung, vorzügliche Speisen und Getränke (Lagerbier aus der hiesigen Verensbrauerei und echt Bayerisch Bier aus der Ruzschen Brauerei in Nürnberg) mir dasselbe zu erhalten suchen werde.  
Leipzig, 22. März 1874.

**A. Forkel.**

**Thalia-Restauration.**  
Heute Schlachtfest, von Nachmittag 4 Uhr an Weißfleisch, Bayerisch Lagerbier und Gose vorzüglich.

**Universitätskeller**  
vorm. C. F. Schatz, Ritterstraße 43.  
Heute Schlachtfest.

**Schlachtfest** empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parckstraße 4.

Restauration von **J. G. Kühn**, Leubner's Haus, vis à vis der Post, empf. heute Abend Schweinsknochen, Bayerisch- u. Lagerbier ff.

**Marion-Garten. Schweinsknochen**  
Heute Abend: Ernst Schulze (Klappe), Klosterstraße Nr. 3.

**Münchener Bierhalle.** Morgen Schweinsknochen und Klöße.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, sowie Lager- und Herbst Bitterbier ff. empfiehlt Göschel, Kupfergäßchen Nr. 10.

**Schweinsknochen mit Klößen heute Abend.**  
Mittagstisch 1/2 Portionen, echt Bayerisch und Lagerbier von Niedel & Comp., Gose ff. empfiehlt die Restauration von Louis Hofmann, vis à vis dem Schützenhaus.

**Central-Halle.**  
Heute Schweinsknochen. M. Bernhardt.

**G. Grubbe, Turnerstraße Nr. 11.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

**Gosenschlösschen in Entritzsch.**  
Heute Schweinsknochen mit Klößen, Gose hochfein empfiehlt J. Jurisch.

**Roastbeef englisch**  
empfehlen zu heute Abend Fr. Werten, Kofstraße Nr. 13.

**Sammelcaré mit gefüllten Zwiebeln**  
Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Mittag und Abend saure Rindskalbäunen empfiehlt H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Restauration von **Friedr. Schaefer, Nicolaisstraße Nr. 51.**  
Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen.  
NB. Täglich kräftigen Mittagstisch, im Abonnement à Port 6.

**Zills Tunnel.**  
Heute früh Speckkuchen, Bier ff. M. Strässner.

**Schillerschlösschen in Gohlis.**  
Heute Freitag Schweinsknochen.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee mit **Pfannkuchen** ff. Bayer. Bier von Erlich in Erlangen, ff. Gohl. Actienbier.

**Blödings Restaurant.**  
39 Neumarkt 39.  
Heute früh 1/9 Uhr Speckkuchen. Bäckermeister C. Mäuserahl, Grimm. Steinw. 60.

**Spelse-Halle.**  
Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Klöße in u. a. Hause.

Verloren wurde eine goldene Damenuhr vom Gohlenthal bis Köpcke. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung im Gohlenthal bei Frau Ullrich abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde ein grauer eleganter Fächer ist in der Linie verloren worden. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Eisenstraße Nr. 19 parterre links.

Verloren ein goldener Uhrschlüssel mit grünem Stein. Gegen Belohnung abzugeben Helfstraße Nr. 2, 1. Etage. Grunert.

**Verloren**  
wurde Dienstag in der Grimm. Straße zwischen 12-1 Uhr Mittag ein Paket, enth. 2 gestrickte Fächer und 3 Röhren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gohl. Adolphstraße 36, 2 Treppen.

1 Belohn. Berl. w. ein gold. Damenring, geb. S. F. Abzug. F. Fiediger, Ritterstr. 1 pt.

Verloren Donnerstag Nachmittag eine grün geh. Börse mit w. Perlen. Inhalt Silbergeld. Der Finder, welcher sie aufhob, wird freundlich geb. sie g. gute Bel. Klosterstr. 11, Nr. 3m, abg.

Verloren wurde von einem Mantel eine schwarze Schleife mit Agrofie. Abzugeben gegen gute Belohnung Eisenstraße Nr. 33, 1. Etage links.

Ein Keilfisen aus dem Fenster gefallen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben Pionatowstraße 11, 3 Tr.

Verloren wurden von einem Schüler der Klasse 7a der 4. Bürgerschule von da bis ans Thomagäßchen ein Lejebuch (Küben und Rade II. Teil), 1 Niederlast von A. Clausen u. ein Genjarenbuch. Abzugeben gegen Belohnung bei H. C. Doh, Thomagäßchen Nr. 10.

Ein kleiner brauner Hund ist auf dem Neumarkt abhanden gekommen, mit Halsband, Maulkorb und Steuerzeichen Nr. 2352. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Glodenstraße Nr. 8 in der Restauration W. Jungband.

Entlaufen 1 kleiner Hund mit Weißfleck, rothem Hals, St.-Nr. 2787. Gegen Belohnung abzug. Schützenstraße 9 u. 10, Hof 2 Tr. 118.

Zwei Landaunen, schwarz mit weißen Strichen, sind entflohen. Wiederbringer oder wer mir dieselben nachweist, erhält 2 Belohnung Mühlengasse Nr. 16. Vor Ankauf wird gewarnt, da dieselben unter allen erkannt werden.

Dem Bringer eines am 1. letzten Freitag entflohenen jungen Kanarienvogels wird ein gutes Belohnung zugesichert Reichel's Garten, Borsdorf. L. I. Entflohen ist ein Kanarienvogel. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Rühnd. Str. 6, I.

**Aufforderung.**  
Hiermit fordere ich alle diejenigen an, welche noch Reparaturen bei mir haben, sie bis zum 15. April abzuholen, worinigenfalls ich dann keine mehr ausbändige, weil ich vom 1. April d. J. neue Marken führe.

**Ford. Friedrich,**  
Barfußgäßchen 2.

Alle, welche von dem verstorbenen H. Handrich Blücher oder dergl. entliehen, sowie alle, welche Reparaturen an denselben zu haben meinen, werden aufgefordert, dies binnen 14 Tagen an die Wittwe desselben zu melden: Lagensteins Garten 5 E. pt.

1 Demjenigen, der mir den Schurken anzeigt, welcher mir vorige Nacht meine Pläne vom Wagen gestohlen hat.  
Reudnitz, 26. März. A. Mannowitz, Bäckerstr.

Diejenigen Herren, welche im Laufe des vorigen Jahres durch Herrn Fabrikdirector Arloo aus Sabelschwerdt Böhmpolierlegemaschinen, Schneise-, Ablopf-, Gleichrichtmaschinen u. s. w. nebst dazu gehörigen Klöben und Klöbenhaltern bezogen haben und dieselben weiter zu beziehen wünschen, wollen sich gefälligst wenden an Buchhandlung J. Franke in Sabelschwerdt in Schleien.

**Witttheilungen über den Künstler B. Genoll,**  
Briefe von und an denselben erbittet Dr. von Donop in Weimar.

Ein hochwohlwollender Kirchenvorstand zu Leipzig wird freundlichst gebeten, Herrn Ratschet Briefe für Leipzig zu erhalten. Dies ist der Wunsch seiner Hörer.

Anfrage! Im Tagebl. Nr. 83 vom 24. März ist von einem gewissen B. Lehmann eine Erklärung wegen in der Restauration von Hrn. Seifert am Neumarkt am 16. Febr. gegen den Wirth, dessen Frau und die anwesenden Gäste ausgelegener Beleidigungen enthalten. Da es mehrere Träger des Namens Lehmann hier giebt, so fragen wir hierdurch, ob der Unterzeichnete fraglicher Erklärung der Sergeant Lehmann vom 107. Inf.-Regiment ist oder nicht, da wir sonst weitere Recherchen anstellen würden.  
Die am 16. Febr. in gen. Restaur. anw. Gäste.

**Bescheidene Anfrage!**  
Bezugnehmend auf die am 25/3. im hiesigen Tageblatt über Herbst Doppelbier gegebene Annonce möchten wir doch näheren Aufschluss über das Herbst Doppelbier haben, denn bis jetzt ist doch wohl erst ein echt Herbst Bitterbier gebraut und hier in Verkauf gekommen. Was das Motto anbetrifft, ist oftmals die Prüfung schwer und die Biere leicht.

Einige Dummheit und Nichtkennner des Herbst Doppelbieres.

**Siehe Melitta!**  
Ich bitte Dich, gib mir umgehend Chiffre, unter der ich schreiben kann, da ich Dir noch einige wichtige Witttheilungen machen muß; bestimme mir genau, an welchem Tage mein Brief in Deinen Händen sein kann. Auch bitte ich Dich sehr, theile mir in Deinen Zeilen nochmals in bestimmten Worten Deinen letzten Voratz über bewachte Angelegenheit mit, da ich mich danach richten muß, wie weit ich Dir die mir heut zugegangenen Nachrichten noch mittheilen kann. Bedenke die Tragweite Deines Handelns und vergiß nicht an H. Die Sache eilt.  
Schreibe umgehend bestimmt und ausführlich. Herzlichen Gruß aus Ebn.

Ein Hoch dem Verfasser des trefflichen Aufsatzes „Unser Geldverkehr“ im gestrigen Tageblatt. Wärdigen noch viele dem Ährliche folgen!  
Ein Kaufmann im Namen vieler.

Kommt alle mit der weißen Weste In die Gänge, zum Geburtstagsfeste.  
Der Director.

Ein Brief unter Schützen-Reg. 108 liegt Hauptpostamt bereit für N. O. 1.

Stolz — fand (ob. Suchen?) — nahm, brach! — Kennt Er der Liebe Opfer! — Gewissenhaft — noch mehr? — Gilt's doch Verstand und Leben! — Stolz giebt d. Weh.

**Aus der Bandermappe der Infanterie-Regie.**

Ich zog durch's deutsche Sainichen Am Sonntag Nachmittag, Um's zu beaugenscheinigen In Schmach am Kaiserstag.

Ein einziges Häufleinchen Wehl' da vor einem Haus Ganz einsam und alleinigen In Kaiser's Ehr' hiraus.

Neumarkten sind die Deinigen? Ein Häuflein weht allein! — Im deutschen Reich, im Einigen, Wer kann da ein'ger sein? —

O Sainichen, o Sainichen! Du helle Hochschabl, Dein Gellert wird's beschleunigen, Der's mit bewundert hat!

**Documentales Zeugnis von Gekert.**  
Hier steht ich — frei, doch wohlgenuth Und schätze mich alleine Durch mein Verdrüßchen, ohne Out, Vor'm Wind und Sonnenhitze;

Bechren Wolf und Wäcker mich Derzeit mit Gut und Mühe Im Zimmer selbst, — was machte ich Darüber schlechte Wiße?

Wenn heut' im Drang der Höslichkeit Die Gekertler mit Flügeln Dem Kaiser aus Bescheidenheit Nicht Complimente machen,

So schweig' ich drüber wohlgenuth, Denn macht' ich schlechte Wiße — Dann führ' dem Stadtrath durch den Gut — Und Kndern durch die Wiße! —

**Sollte die Dame in Grün,**  
welche am Dienstag von einem Herrn (Uniform) um die Promenade bis nach der Königsstraße begleitet wurde, Annäherung gekatten, so wird um Wiederholung desselben Weges heute Abend 7 Uhr herzlich gebeten.

Wir gratuliren unserm alten Freund zu seinem heutigen Wiegensfeste, daß ihm nie an Gelde fehlt. Es ist wegen der großen Tulpe.  
Ein Mitglied der „Fechten Ede“.

Herzlich: Gratulation unserm Freunde und Protokollanten der „Fechten Ede“ zu seinem heutigen Wiegensfeste.  
„O! Ihr Vermänner“.

Wir bringen unserer Protokollantin zum heutigen Wiegensfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die „Fechten Ede“ wackelt.  
Ra i b x Hunde!

Wir gratuliren unserm Herrn Protokollant zum heutigen Wiegensfeste, daß die Tulpe auf dem Tische rumtanzet.  
Ein Mitglied der „Fechten Ede“.

Wir gratuliren unserm Protokollant aus der „Fechten Ede“ zu seinem heutigen Purzelsfeste, daß die Fechten-Edejahne hin und her weht.  
Roch 1/2 Duzend.

Unserem Protokollanten zum Wiegensfeste ein donnerndes Hoch!  
Die feuchte Ede.

Dem braven Julius gratulirt der Regenschirm.

A. Wo kauften Sie diesen eleganten guttischen den Frühjahrsanzug?  
B. Den ließ ich mir bei B. Berkowitz, Grimma'scher Steinweg 59, anfertigen. Dort finden Sie fertiges Lager in allen Garderobe-Artikeln, wie auch ein reichhaltiges Stofflager, wonach Ihnen in kürzester Zeit jedes Kleidungsstück gefertigt wird.  
Wenn Sie reell und billig bedient sein wollen, gehen Sie nur zu  
B. Berkowitz.

**Wer polirt Möbel?**

**Antwort:**  
der Instrumentenpolirer und Tischler Gantzer, Kleine Fleischergasse Nr. 6, im Hoje rechts.

Dank.  
Dem Herrn Dr. Klauwig für 3 monatliche uner müdliche, unegennützigel, liebevolle Behandlung, welche mir bei meiner schweren Krankheit zu Theil wurde, dankt herzlich  
Leipzig, den 26. März 1874.  
Marie Sämmel.

Auf die Auktion, Nicolaisstraße 31, wird aufmerksam gemacht.

Wir haben in der Seifen-Auktion, Chausseestraße 4 in Reudnitz, Seife gekauft und können solche als ganz vorzüglich und dabei billig jeder Familie empfehlen.  
Mehrere Hausfrauen.

**Arztlicher Verein.**  
Freitag den 27. März, Abends 6 Uhr.

**OSSIAN.** Heute Abend Dorotheenstr. 2, I. Um punctliches Erscheinen der Damen 1/8 U., der Herren 1/8 U. ersucht D. V.

**Ges.-V. „C. W.“** Sonnabend, 28. März Generalversammlung im „Goldn. Elephant“, Fleischberg. Abends 1/9 Uhr.

III. Quittung. Zur Gründung einer Herberge für die einwandernden deutschen Handwerksgelesen in Metz...

Table of numbers for the 'Beantwortung' section, listing names and numbers corresponding to the previous list.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 27. März a. c. Abends 1/8 Uhr letzter Familienabend in dieser Saison...

Die Königl. Baugewerkschule zu Leipzig, Schloss Pleissenburg.

Die Ausstellung der Schülerzeichnungen und schriftlichen Arbeiten findet bis Sonnabend, den 28. März, Vormittag 10 Uhr statt...

Riedelscher Verein.

Heute Freitag halb 8 Uhr Hauptprobe in der Nicolaikirche. Anstheilung der Mitwirkungsbillets.

Zöllner-Bund.

Von jetzt ab Kontrolle.

Zimmergesellen-Krankencasse in Leipzig.

Außerordentliche Generalversammlung Montag den 30. März a. c. Abends 1/8 Uhr im Saale des Thüringer Hofes.

Notiz. Leipzig, 26. März. (Schwurgericht.) Wie bereits kürzlich an dieser Stelle gemeldet worden, hat sich die gegenwärtige Sitzungsperiode des Schwurgerichts nur mit drei Anlagen wegen Meineids zu beschäftigen...

Egeria. Heute Abend Stadt Sotha, um allezeitiges Erscheinen wird gebeten.

Pressbengel-Club. Morgen Club mit Damen. Um zehnteitiges Erscheinen bittet d. V. Henriette Fawel Theodor Buchy Verlobte. Leipzig.

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unser geliebter Vater, Schwieger, Großvater und Bruder. Herr Carl Heinrich Gottlob Selbig, im 75. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag früh vom Trauerhause Wiesenstraße Nr. 11 aus statt.

Den 24. Nachts verschied nach Jahre langem Leiden in der Heimat unser guter Mann, Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, Karl August Kändler, Instrumentenm.

Heute 7 Uhr M. Ber. Apollo. Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten rechts) Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abends geöffnet.

Bad Petersbrunn Augustusbad, Sofakasse 7, an Wochentagen geöffnet von Morgens 10 Abends, Sonntags bis Mittag 1 Uhr.

Diana-Bad, Lange Straße 4-5. Gymnastisch-electro-magnet-röm. irische Bäder, und warm-Dampfbäder, Bannen- und Curbäder jeder Art täglich.

Den 15. Februar verschied unter qualvollen Schmerzen, durch Verbleiben der Leiber am Leibe, in Philadelphia unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Jenny Gaf.

Heute Mittag 1 Uhr starb unser gutes liebes Kind, Johanna, nach 8 wöchentlichen schweren Leiden, im Alter von 2 1/2 Jahren.

Zur die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung meiner theuren unversehrten Frau Pauline sage Allen, welche ihren Sorg mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, sowie Herrn Dr. Suppe für die trostreiche Rede am Grabe, begleichen den Herrn Mitgliedern des Stadttheaters, welche der Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, meinen aufrichtigsten Dank.

Dank. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Tode unserer guten Tochter und Schwester Elise Pehold, dem Gärtlichen und Krügerlichen Gesangsverein für den erhabenen Gesang im Hause als am Grabe, sowie für den reichen Blumenschmuck sagt herzlichsten Dank Familie Pehold.

Die Beerdigung findet Sonntag früh vom Trauerhause Wiesenstraße Nr. 11 aus statt. Die Beerdigung findet Freitag 27. d. M., 9 U. Vormittags vom Trauerhause, Schützenstr. 4, statt.

Den 24. Nachts verschied nach Jahre langem Leiden in der Heimat unser guter Mann, Vater, Sohn, Bruder u. Schwager, Karl August Kändler, Instrumentenm.

Heute 7 Uhr M. Ber. Apollo. Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten rechts) Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abends geöffnet.

Bad Petersbrunn Augustusbad, Sofakasse 7, an Wochentagen geöffnet von Morgens 10 Abends, Sonntags bis Mittag 1 Uhr.

Diana-Bad, Lange Straße 4-5. Gymnastisch-electro-magnet-röm. irische Bäder, und warm-Dampfbäder, Bannen- und Curbäder jeder Art täglich.

Fortsetzung in der vierten Beilage. Die Beerdigung findet Freitag 27. d. M., 9 U. Vormittags vom Trauerhause, Schützenstr. 4, statt.



# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 86.

Freitag den 27. März.

1874.

**Leipzig, 26. März.** Der loben erscheinene Rechenschaftsbericht des „Dabei für Arbeiterinnen“ (Gruastraße Nr. 7) umfasst das Vereinsjahr vom März 1873 bis März 1874 und constatirt im Eingange das erfreuliche Wachstum des Vereins und die allseitige Unterstützung seiner Bestrebungen. Schon im October v. J. war der Vorstand in der Lage, über eine äußerst freundliche, zweckmäßig eingerichtete Wohnung mit 24 Betten verfügen zu können. Die Zahl der Bewohnerinnen mehrte sich sehr bald, blieb jedoch in beständigem Wechsel, wie dies die Verhältnisse der jungen, Arbeit suchenden Mädchen auch stets mit sich bringen werden. In der Vergrößerung der Räumlichkeiten mußte der Verein einen größeren Theil seiner Mittel verwenden, und das Uebrigste reichte zusammen mit den von den Mädchen gezahlten Kostgeldern gerade aus, um die Kosten des Haushaltes, incl. Miete, im vorigen Jahre zu bestreiten. Trotz der Steigerung der Lebensmittel aber hat der Verein das Kostgeld für die Mädchen nicht erhöht; eine jede zahlt wöchentlich 20 Rgr. 7 Pf., nämlich 10 Rgr. für Logis mit Morgenkaffee und 10 Rgr. 7 Pf. für Mittagessen, welches in der Woche aus der Speiseanstalt geliefert, am Sonntage im Hause bereitet wird. (Anerkannte Befestigung besorgen sich die Mädchen nach eigener Wahl auf ihre Kosten.) Bekanntlich hatte die kleine Anstalt am 31. Januar v. J. die hohe Freude, durch den Besuch Ihrer Maj. der Königin geehrt zu werden, Werdhöft welche denn auch bereits wenige Tage darauf die Anstalt mit einem Geschenke von 100 Thlr. beglückte. Der Cassenbericht verzeichnet bei einem übernommenen Cassenbestand von 59 Thlr. eine Einnahme von überhaupt 1803 Thlr. und eine Ausgabe von 1479 Thlr., so daß bei Abschluß des zweiten Rechnungsjahres 324 Thlr. Bestand zu verzeichnen gemessen sind.

**Leipzig, 26. März.** Wir haben leider heute einen recht traurigen Vorfall mitzutheilen. Am Dienstag Morgen wurde in seiner Wohnung in der Sauerbrunnstraße der 20 Jahre alte, in einem hiesigen größeren Bankgeschäft als Kassencassirer angestellte Kaufmann Bräuner aus Wargen todt aufgefunden. Der Unglückliche hatte Hand an sich selbst gelegt und mit einem Messer sich einen tödtlichen Stich in die Brust versetzt. Der Beweggrund zu der traurigen That soll verletztes Ehrgefühl gewesen sein; man erzählt sich, Bräuner habe wegen eines geschäftlichen Verfehlers eine wohl begründete Klage erhalten, und in Folge dessen habe er den verzweifelten Schritt gethan. Die Leiche des unglücklichen jungen Mannes ist am Dienstag Abend nach Wargen gebracht worden.

**Leipzig, 26. März.** Drei Berliner Langfinger, ihres Zeichens ein Buchbinder, ein Schneider und ein Tischler, saßen kürzlich den Beschluß, einmal in Gemeinschaft einen Streifzug nach auswärts zu unternehmen. Sie kamen nach gefloggener Verabredung überein, das Feld ihrer Thätigkeit hieher zu verlegen und unsern Leipzig einen Diebstahl abzulassen. Befragt, gethan. Am Dienstag früh legte sich das saubere Kleebloch auf die Eisenbahn und traf wohlbehalten nach Vormittags hier ein. Sie nahmen vorerst ihr Quartier in einem hiesigen Gasthause, wofür sie sich unter hochtrabenden Namen von Stettiner Kaufleuten im Fremdenbuch bewarigten. Danach ging es auf den projectirten Raubzug, den sie zur Erlangung möglichst werthvoller Beute schließlich auf die Geschäftsbläden von Juwelieren und Goldarbeitern richteten. Noch im Laufe des Abends nachmittags beglückten sie mehrere derartige Geschäftsbläden, unter andern in der Peterstraße, Grimma'schen Straße, am Thomasthurm, mit ihrer werthen Gegenwart, und ihrer Geschicklichkeit und gemeinsamen Operation, die darin bestand, daß einer der Diebe, anscheinend

den anderen ganz fremd, die Aufmerksamkeit des Verkäufers von dem fingirten Handel seiner Genossen und den vor ihnen ausgelegten Goldwaaren momentan abzulenken wußte, gelang es, namentlich in letzterwähnten Fällen, gute Geschäfte zu machen und werthvolle goldne Ketten, eine größere Anzahl goldner Trauringe, goldner Uhrschlüssel und Medaillons zu entwenden, ohne daß der Verkäufer, obschon die Diebe nirgends Etwas kauften, irgend Verdacht schöpfen oder nachmals den Verlust bemerkten. Nach nächstlicher Ruhepause setzten sie am andern Vormittag mit seltener Dreifigkeit ihren Diebstahl fort und erschienen dabei auch im Laden eines Goldarbeiters in der Daimstraße, zurst zu zweien. Während nun diese beiden scheinbar um goldne Ketten handelten, fand sich wie zufällig auch der dritte Companion ein, welcher andere Goldwaaren vorgelegt zu haben wünschte und dadurch, wenn auch nur auf einen Augenblick, seine Genossen der Aufsicht des Verkäufers entzog. Es war dies jedoch hinlänglich für einen sicheren Diebstahl. Hiermit sollte aber die Industrielle der sauberen Früchte ihren Abschluß finden. Kurz nach ihrem Weggange aus dem Geschäftslocale machte der Goldarbeiter die befremdliche Wahrnehmung, daß von den jenen Leuten vorgelegten Waaren eine goldene Kette von 30 Thlr. Werth und ein goldenes Medaillon, 10 Thlr. werth, fehlten. Sofort eilte er den nachmöglichen Dieben nach, und wenn schon sich dieselben auf der Straße wohlweislich trennten und er zwei derselben aus dem Gesichte verlor, gelang es ihm doch, den Dritten so lange zu verfolgen, bis ihm unter Beihilfe eines Schuhmanns in Lehmanns Garten in der Nähe der Peters'schen Reitbahn die Festnahme des Durschen möglich wurde. Glücklicher Weise erwißte er gerade denjenigen, der die ihm entwendete goldene Kette und das Medaillon bei sich trug. Außerdem fand man bei diesem Diebe drei werthvolle goldne Ketten, acht Stück goldene Trauringe, ebensoviel goldene Uhrschlüssel und zwei goldene Medaillons vor. Sagen, die sämtlich von dem Tage zuvor hier verübten Diebstählen herrührten. Die einwirkten außer Sicht gekommenen beiden Helfershelfer des ergriffenen Diebes verließen noch im Laufe des Nachmittags ihrem Schicksal. Die sofort angeordneten criminalpolizeilichen Maßregeln führten sie auf dem Berliner Bahnhof, wofür sie sich zur Heimreise eingefunden hatten, in die Arme der dort postirten Criminalpolizeibeamten. Zwar machten sie noch, als sie sich entfernten, einen Versuch zu entfliehen, aber vergeblich, sie wurden Beide festgenommen und unter sicherer Begleitung zurück nach der Stadt in polizeilichen Gewahrsam gebracht. Dort saßen sie hinter Schloß und Riegel, unschuldig für die, denen sie vielleicht noch ihre Diebstehle zugebucht hatten. Auch sie traf man noch im Besitz mehrerer werthvollen goldenen Gliederketten, welche in hiesigen Goldarbeiterläden von ihnen gestohlen worden waren.

Bekanntlich werden diejenigen ehemaligen hiesigen Militärs, welche 1849 an dem Feldzug gegen Dänemark theilnahmen, den diesjährigen 25. Jahrestag der Eroberung der Düppeler Schanzen (13. April), dieses ruhmvollen Ereignisses, bei welchem auch Sr. Maj. der König Albert als Batterieführer die Feuerprobe abzugeben befehligte, zu diesem Zwecke haben sich in Dresden und in Leipzig, neuerdings auch in Plauen i. V., Festschmitten gebildet. Die in Dresden stattfindende Erinnerungsfeier des Tages bei Düppel wird in den Sälen der Societät (Rühnstraße 8) abgehalten. Bei derselben wird u. A. auch ein großes vom Reichsmessner des XII. Armecorps, Frn. Staberob, arrangirtes Fechtturnier stattfinden, bei dem, außer einem großen Kummur-Stoßen nach dem Tact der Rasir, jede der verschiedenen Fichtweisen auf die wie Stöße vorgeführt werden soll. Die Fechter sind

größtentheils Unterofficiere der dort garnisonirenden Truppenhülle und zwar werden ausgeführt: die Uebungen mit Floretts (Schar) von den Unterofficieren des Schützenregiments Nr. 108, diejenigen mit Schlägern von den Unterofficieren des Garderegiments, diejenigen mit geraden Säbeln von den zur hiesigen Reitschule commandirten Unterofficieren der sächsischen Reiterregimenter und endlich die Gänge auf kreuzende Säbel (eine in der deutschen Armee nicht eingeführte und gelübte Fichtweise) von Civilhütern des Festungswesens Staberob.

Der am Dienstag Nachmittag von Berlin in Dresden eingetroffene Personenzug brachte einen ziemlich schweren Passagier mit. Es war dies eine Kleinfrau, deren Körperkammer gewiß nicht niedrig anzuschlagen sein dürfte, insofern dieselbe beim Befahren der Droschke den Trittschritt absprenge. Ebenso mußte der Kaiser die Seitenwand von der Droschke herausnehmen, um seinen Fahrgast in dieselbe aufnehmen zu können.

Aus Frankfurt berichtet der „Reichsanzeiger“, daß daselbst am Sonntag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr 20 deutsche Männer zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers die für den Kölner Dom bestimmte große „Kaiser-Blode“ dreimal gezogen haben; der Ton derselben ist ein überaus kräftiger und heller und der Saß als ein durchaus gelungener zu bezeichnen.

Aus Merseburg geht uns die Nachricht zu, daß vorigen Dienstag Abend der Leipziger Quartett-Verein einer Einladung zu Folge im vorliegenden Logenlokal eine Abendunterhaltung für Kammermusik gegeben hat. Die Vorträge ertrugen sich eines allgemeinen Beifalles und das Besammenspiel war ein vorzügliches.

Berliner Bettler. Ueber die interessante Frage, was das Betteln in Berlin einträgt, giebt ein Gespräch zwischen zwei fragwürdigen Gestalten Auskunft, welches zufällig von einem Parterrefenster aus belauscht und der „Blitzgeritz“ mitgetheilt wurde. „Guten Tag, Wilhelm, wie geht's?“ fragte nämlich ein in seinem Aeußeren stark reduzierter kräftiger Mann einen ihm begehrenden Bekannten gleichen Schlags. „Ja, danke, es geht“, antwortete Dieser und fuhr dann, auf die Frage nach seinem Treiben, wie folgt fort: „Ich kloppe jetzt Berlin ab, das Geschäft läuft seinen Mann ganz gut; aber hier in die Jugend ist es faul; ich muß hier bloß man versuchen, aber die Leute sind zu dickfellig und fürchten sich nicht recht. Da los id mir meine Kundschafft am Börsenbahnhof, namentlich in die engele Häuser; da steigt id Dir erst bis nach'n Boden raus, und dann wird an jede Thür bis run geschloß. So wie ugemacht wird, klemm id men Knüttel (ein Exemplar von Armesstärke) zwischen und dann müssen se ran. So lepper id mir manchen Tag so'n zwei bis drei Dill (Halber) zusammen, manchmal och paar Größelchen drüber, wenn mir die Blaus (Schuppen) des Geschäft nicht flören.“ „Da, des Geschäft scheint nicht schlecht zu sein, und große Auslagen braucht man och nicht, des könnt id wohl selber mal anfangen.“ entgegnete darauf der Andere, der den jetzt so populär gewordenen Namen „Anjust“ führte. „Des kannst De“, meinte Jener darauf mit Protectormienen, „laß Dir aber nich rausen und sei recht dresse, wenn Du in die engele Häuser klopst, wo die kleine Beamten wohnen an die Frauen alleine zu Hause sind.“ Nach einem freundschaftlichen Schluß, den „Willem aus einer umfangreichen Taschenlampenliste credenzte, trennte sich das würdige Paar.

Eines der großartigsten Werke unserer Zeit und aller Zeiten ist der jetzt in Peru vor sich gehende Bau des Schienenweges über die Anden, welcher das stille Meer mit dem Tale des Amazonenstromes verbinden soll. Das Gebirge erhebt sich bis zu einer Höhe von

20,320 Fuß über den Meeresspiegel. Für Peru selbst ist dieses größtentheils vom Staate selbst unternommene Werk von ungeheurer Bedeutung, indem durch dasselbe das herrliche Innere des Staates erst eigentlich der Cultur und dem Verkehr erschlossen wird. Bis jetzt war der Verkehr mit dem Innern so schwierig, daß der Transport einer Tonne Waaren, der von Europa nach Lima 50 Franken kostet, von Lima bis 150 Meilen ins Innere 500 Franken kostete. Der Bau dieser Eisenbahn über die Anden ward im Jahre 1870 in Angriff genommen, schreitet unter den Händen von 8000 bis 12,000 meist chilenischen und hiesigen Arbeitern, welche in Tag- und Nacht-Abtheilungen arbeiten, rüstig fort, kostete bereits 136 Mill. Fr. und soll im Jahre 1876 vollendet werden. Die Bahn steigt brinabe bis zu 17,000 Fuß empor und ist bei Weitem die höchste in der Welt. Was sind dagegen in Betreff der Steigung die Mont-Centobahn, die künftige St. Gotthardbahn und die Pacificbahn? Die Bahn in Peru hat auch den höchsten Diabact in der Welt; derselbe ist 580 Fuß lang, im Mittelpunct 300 Fuß hoch und ruht auf drei Pfeilern, von welchen der eine 166, der andere 183, der dritte 253 Fuß hoch ist. Er besteht aus Eisen und wurde in den Ber. Staaten verfertigt, von wo er in einzelnen Stücken an Ort und Stelle transportirt ward. Ungeheure Schwierigkeiten sind bei diesem Bau zu überwinden. Man kann sich einen Begriff von demselben machen, wenn man bedenkt, daß allein beim Grabiren der jetzt fertigen Strecke 140 Mill. Kubfuß Gestein und Erde entfernt werden mußten. Ferner bedenke man, daß zur Bewältigung einer einzigen schwierigen Stelle in Gebirge die Anlage von 30 Brücken und Viaducten mit einer Gesammtlänge von über 3000 Fuß und die Erbauung von 25 Tunnels mit einer Gesammtlänge von 15,000 Fuß nöthig war. (Schw. W.)

## Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, 25. März. In der Landesversammlung wurde heute der Antrag der Commission, welche zur Bereinigung des auf das Regentstiftungsrecht bezüglichen Rescripts des Staatsministeriums vom 14. Februar v. J. niedergelegt war, die Ausführung des Regentstiftungsrechtes rüben zu lassen, ohne Debatte unter Zustimmung des Staatsministeriums angenommen. Der Antrag Lucius, die Regierung möge die Reichsregierung ersuchen, im Falle des Ablebens des Herzogs bis zur definitiven Entscheidung über die Regierungsfolge die Verwaltung des Herzogthums zu übernehmen, wurde mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Madrid, 25. März. Ein amtliches Telegramm Ferreras meldet: Der Angriff auf die carlistischen Positionen hat heute Morgen 6 Uhr begonnen. Das Centrum unter Loma ist bis Carreras vorgebrungen, der rechte Flügel unter Ribera ging gegen eine starke Carlistenposition vor, die erfolgreich von zwei Batterien beschoßen wird.

Madrid, 25. März. Ritternacht. Amtlich Telegramme aus Somorrostro melden, daß die Regierungstruppen bis San Pedro de Abante, den Hauptpunkt der Carlistenstellung vorgebrückt sind. Die Artillerie ging bis Santa Juliana und Carreras vor. General Primo Rivera nahm die wichtigen Stellungen von Montano, die Einnahme der Position von Monte Albano wird erwartet. Die Flotte unterstützte den Angriff der Armee.

Madrid, 26. März, Morgens 2 1/2 Uhr. Spätere Telegramme bestätigen das siegreiche Vordringen der Regierungstruppen. Die Truppen lagern auf den gewonnenen Höhen. Der Kampf wurde der Nacht wegen abgebrochen. Verlust: 469 Verwundete und Tote, worunter 19 Officiere.

## Volkswirtschaftliches.

**Leipzig, 26. März.** Wir erhalten von Hrn. Dr. Gensel, Secretair der Handelskammer hieselbst, folgende Zuschrift:

„In Heft 6 der heutigen Nr. 85 des Tageblattes findet sich ein „Eingelant“ über die Leipziger Disconto-Gesellschaft, und zwar unter der Chiffre „—1“, welche ich zu halbamtlichen Mittheilungen aus dem Geschäftsstreife der Handelskammer seit einer Reihe von Jahren regelmäßig benutze habe. Ich ersuche Sie zur Vermeidung von Mißverständnissen um gefällige Aufnahme der Erklärung, daß dieses „Eingelant“ nicht von mir herrührt, und füge die ebenfalls föhliche wie dringende Bitte hinzu, derartigen Mißbrauch meiner im Handelsstande wohlbekannten Chiffre nicht wieder zu gestatten.“

Hochachtungsvoll

Dr. Gensel, Secretair der Handelskammer“

**Leipzig, 26. März.** In der heute Vormittag im großen Saale der Buchhändlerbörse abgehaltenen Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt waren 113 Actionnaire anwesend, welche 7646 Actien mit 357 Stimmen vertraten. Es wurde von der Vorlesung des Rechenschaftsberichts, dessen Inhalt wir bereits mitgetheilt haben, Abstand genommen und derselbe allerseits genehmigt. Auch die Anträge der Direction, die Vertheilung von 9 1/2 Prozent Dividende betreffend, veranlaßten keine Debatte und fanden einstimmig Annahme. An Stelle der auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes

wurden die Herren Kaufmann Basse und Kaufmann Eichorius von hier wiedergewählt.

**Leipzig, 26. März.** Es bleibt uns, nachdem bereits in der letzten Nummer aus dem Geschäftsbericht der Leipziger Disconto-Gesellschaft auf das Jahr 1873 die wichtigsten Zahlenergebnisse mitgetheilt worden, nur noch übrig, aus dem allgemeinen Theil des Berichts diejenigen Bemerkungen zu recapituliren, welche dazu bestimmt sind, die Ursachen der ungünstigen Betriebsergebnisse darzulegen. Der hauptsächlichste Grund sei die im Mai vorigen Jahres ausgebrochene Börsenkrise, welche sehr bald das Börsengeschäft auch in Deutschland habe erlahmen lassen, wo sich gleichzeitig die nachtheiligen Folgen der Ausgleichung der französischen Kriegsschuld geltend machten. Wie in der Hausbewegung und Gründungsperiode die Course vieler Papiere, geführt auf eine durchaus speculative Nachfrage, weit über das berechtigte Maß hinaus getrieben worden waren, so habe man nunmehr die Course sämtlicher Effecten in der Sucht, sich derselben zu entäußern, ohne Unterschied und Auswahl geworfen. Das Mißtrauen nahm in solcher Weise allgemein überhand, daß von der Kritik der einzelnen Unternehmungen völlig abgesehen wurde. Obgleich die Disconto-Gesellschaft sich die unangenehme Entlastung des reinen Bankgeschäfts zur Aufgabe gestellt und die aus diesem Zweige ihrer Thätigkeit resultirenden Gewinne in Ausgleichung der ungünstigen Zeiten als völlig befrie-

digend bezeichnen kann, so ist sie doch andererseits von nicht unbedeutenden Verlusten und zwar insbesondere bei Emissionen und Consortiumgeschäften, die sie schon 1872 übernommen hatte, betroffen worden. In dem Jahre 1873 selbst hat die Gesellschaft sich, außer an einigen größeren Operationen, die im Anfange desselben abgeschlossen wurden, bei bedeutenderen Geschäften nicht betheiligt, sie war vielmehr darauf bedacht, ihre Engagements so weit als möglich zu lösen. Insbesondere hat sie sich auf Gründungsunternehmungen, der verlockendsten Anreizungen ungeachtet, nicht eingelassen. Zur weiteren Ausdehnung des Contocorrentverkehrs wurde eine Filiale in Greiz errichtet.

**Leipzig, 26. März.** Der Steinkohlenbauverein Saxonia ist im Jahre 1873 gegründet worden, derselbe hat das Kohlenfeld der vormaligen Gesellschaft „Westphalia“ um 22,594 Thlr. 4 Rgr. 5 Pf. in der notwendigen Versteigerung käuflich erworben, welches ein Oberflächenareal von 396 1/2 Scheffel in Lügauer Flur umfaßt. Der Verein begann das Unternehmen mit einem Actiencapital von 57,000 Thlr., das sich sehr bald als unzureichend erwies, so daß im Jahre 1873 zur Vergrößerung und Erweiterung des Unternehmens das Actiencapital um 68,000 Thlr. vermehrt worden ist. Aus dem Feld steht ein solid ausgebautes Schacht, mittelst dessen folgende Kohlenflöße aufgeschlossen sind: das I. Flöz mit 0,35 Meter reiner Kohle; das II. Flöz mit 1,35

Dieter reiner Kohle; das III. Flöz ist 1,35 bis 2,35 Meter mächtig und hat 1,35 Meter reine Kohle; das IV. Flöz ist 1,35 Meter mächtig mit 1,35 Meter reiner Kohle; das V. Flöz hat 0,45 Meter reiner Kohle. Die Aufgabe der Betriebsleitung besteht darin, diese Flöße, in der Richtung von Südwest und West also nach dem Dorfe Gerzdorf und dem Felde des angrenzenden Lügauer Steinkohlenbauvereins zu versorgen und abzubauen, weil sie nachgewiesenermaßen nach diesen Richtungen hin an Mächtigkeit und Bauwürdigkeit zunehmen. Der Gesammtbetrag der Förderung im Jahre 1873 war 147,513 Hectoliter, woraus 49,750 Thlr. 25 Rgr. 4 Pf. gelöst worden sind. Gegenwärtig geht der Verein mit der Absicht um, einen zweiten Schacht zu teufen und ein benachbartes Feld von ca. 350 Scheffel in Gerzdorfer Flur anzukaufen und emittirt zu diesem Zwecke 3750 Stück neue Actien, die mit einer Priorität inforn gegenüber den alten Actien ausgestattet sind, als sie 6 Proc. Mehr- und Vorzugsdividende beziehen von dem Betriebjahr ab, welches nach demjenigen folgt, in welchem die Kohlen im zweiten Schacht erstert worden sind, und im Falle der Auflösung und Liquidation der Gesellschaft prioritätslich befriedigt werden. Auf diese Actien sind 25 Thlr. anzuzahlen, die späteren Einzahlungen erfolgen nach und nach und jedenfalls auf zwei bis drei Jahre vertheilt. Schalten hat der Verein nicht, vielmehr sind noch auf die letzte Emission aller Actien



Driger, nur Disconto-Commanid... weniger... (Text continues with financial news)

D. Frankfurt a. M., 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Kassensumme', 'Debitoren', 'Kreditoren'.

Wien, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

London, 25. März. Englische Manufaktur... (Text continues with market news)

Paris, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

Madrid, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

Bremen, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

Warschau, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

mit Holzerhampson sehr gedrückt... (Text continues with market news)

Bradford, 19. März. Woll- und Wollwaren... (Text continues with market news)

London, 25. März. An der Börse ist heute... (Text continues with market news)

London, 25. März. Nachmittags. Kaffee... (Text continues with market news)

London, 25. März. Getreidemarkt... (Text continues with market news)

London, 25. März. Kaffee. Vorrath... (Text continues with market news)

London, 25. März. Englische Manufaktur... (Text continues with market news)

London, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

London, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

London, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

London, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

London, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

St. Petersburg, 25. März. Die Baisse am... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

Leipziger Börse.

Produktionspreise des 26. März 1874... (Text continues with market news)

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 26. März. Eisenbahn-Aktien... (Text continues with market news)

Wien, 26. März. (Verkehr).

per d. R. - Jahr, per Festjahr 197, Jahr, per... (Text continues with market news)

Leipziger Börsen-Course am 26. März 1874. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing financial data, exchange rates, and stock prices. Columns include 'Wechsel', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'pr. St. Thlr.', 'Zins-T.', 'Inland. Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Ausland. Eisenb.-Prior.-Obl.', 'Bank-Disconto', 'Sekten', and 'Anst. Fonds'. It lists various locations like Amsterdam, Augsburg, Berlin, Frankfurt, London, Paris, and Petersburg, along with specific stock and bond titles and their corresponding prices.